

Energiemanagement- und Klimaschutzbericht 2025



Fachbereich Z5
Kreis- und Regionalentwicklung
Klimamanagement

Juni 2026



**Grußwort des Landrats im Landkreis Mühldorf a. Inn
für den Klimaschutzbericht 2025**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Klimaschutz und Energiewende sind zwei Seiten derselben Medaille: Die Energiewende ist das wichtigste Werkzeug, um die Klimaschutzziele zu erreichen, da der Energiebereich für den Großteil der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist.

Der Erfolg beim Klimaschutz ist ein vielschichtiges Vorhaben: Technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Schlüsselkomponenten sind dafür erforderlich. Der grundlegende Umbau der Energieversorgung mit erneuerbaren Energien ist dabei der wichtigste Faktor. Ebenso entscheidend sind Energie- und Ressourceneffizienz sowie saubere Technologien.

Der Landkreis Mühldorf a. Inn versteht sich als Motor der Energiewende, da Maßnahmen in Wohnen, Gewerbe, Industrie und Verkehr lokal umgesetzt werden müssen.

Mit diesem Klimaschutzbericht 2025 stellen wir Ihnen die laufenden Projekte im Landkreis Mühldorf a. Inn vor und geben Ihnen einen Überblick über diesen wichtigen Aufgabenbereich. Lassen Sie uns konsequent und gemeinsam die Herausforderungen des globalen Klimawandels als zentrale Aufgabe des 21. Jahrhunderts angehen!

Max Heimerl

Landrat

Sachverhalt

Mit dem vorliegenden Bericht werden die Projekte und Maßnahmen des Jahres 2025 aus allen Organisationseinheiten des Landratsamtes Mühldorf a. Inn in den Themengebieten Energiemanagement und Klima-, Umwelt- und Artenschutz kurz vorgestellt. Die Ausarbeitung der jeweiligen Projektdatenblätter erfolgte durch die zuständigen Abteilungen.

Die Projekte und Maßnahmen werden dabei in folgende Bereiche unterteilt:

- Klimaschutz in der Energiewirtschaft
- Klimaschutz im Gebäudebereich
- Klimaschutz und Mobilität
- Klimaschutz in Industrie und Wirtschaft
- Klimaschutz in der Landwirtschaft
- Klimaschutz in der Landnutzung und Forstwirtschaft
- Klimaschutz im Bildungsbereich
- Klimaschutz in der Verwaltung.

Soweit die Projekte eine Darstellung der Energieeinsparung sowie der CO₂-Einsparung ermöglichen, werden diese mit abgebildet.

Soweit nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte an allen in diesem Bericht verwendeten Fotografien und Abbildungen beim Landratsamt Mühldorf a. Inn.

Gliederung

Allgemeine Landkreisdaten

- Energie-Atlas Bayern
- Klimaschutztag

Projekte und Maßnahmen im Bereich Energiemanagement, Klima-, Umwelt- und Artenschutz

Klimaschutz in der Energiewirtschaft

- Landkreiswerk Mühldorf a. Inn
- Regionale Energie GmbH & Co. KG
- Kommunale Windkraft
- Innovationsachse und Wirtschaftsraum A94

Klimaschutz im Gebäudebereich

- Energie-Bürgersprechstunden
- Erneuerung Heizung Verwaltungsgebäude auf Wärmepumpe
- Erweiterung Gymnasium Waldkraiburg
- Neubau Sonderpädagogisches Förderzentrum in Aschau Waldwinkel
- Erweiterung Ruperti Gymnasium Mühldorf a. Inn

Klimaschutz und Mobilität

- STADTRADELN
- Elektromobilität – Ladeinfrastruktur und Fuhrpark
- mümo
- Buslinie 7548
- Buslinie 9409

Klimaschutz in Industrie und Wirtschaft

- ÖKOPROFIT

Klimaschutz in der Landwirtschaft

- Streuobstwiesen – traditionelles Kulturgut + immense Biodiversität für den Klimaschutz

Klimaschutz in der Landnutzung und Forstwirtschaft

- Baumpflanztag
- Heckenpflanzungen
- Aufwertung von "Eh-da-Flächen" zu Blühflächen

Klimaschutz im Bildungsbereich

- Angebotsübersicht "Bildung für nachhaltige Entwicklung"
- Handysammelaktion
- Aktionswochen "Heute für Morgen"

Klimaschutz in der Verwaltung

- GOGREEN – CO₂-neutraler Postversand am Landratsamt Mühldorf a. Inn
- Online-Sprechstunde am Landratsamt Mühldorf a. Inn
- KlimAzubi

Projektname:

Energie-Atlas Bayern

Organisationseinheit: GB Z – FB Z5

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Energiewirtschaft	01.01.2024 – 31.12.2024	Nein	Ausbau erneuerbare Energien

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Der Energie-Atlas Bayern ist ein zentrales sowie kostenfreies Energie-Portal des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und liefert die Datengrundlage zum Ausbaustand der erneuerbaren Energien in Bayern.

Ziel:

Der Energie-Atlas Bayern soll als eine weitere Hilfestellung zur Erreichung der Energiewende dienen. Anhand von fundierten Informationen aus dem Energie-Atlas Bayern soll der Energiebedarf gesenkt, die Energieeffizienz gesteigert und der Anteil an erneuerbaren Energien stetig ausgebaut werden.

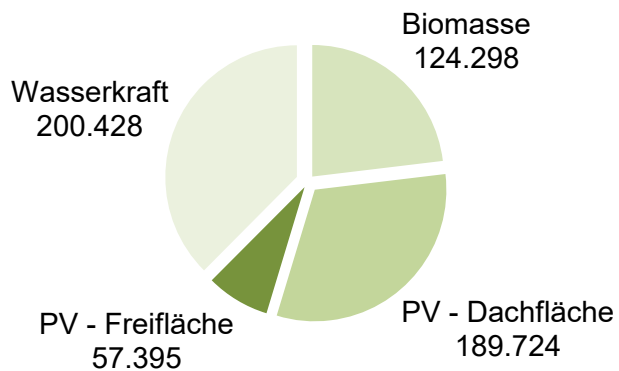
Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

Nach dem Energie-Atlas Bayern lag die Stromerzeugung durch erneuerbare Energien im Landkreis Mühldorf a. Inn zum 31.12.2024 bei 571.845 MWh/a. Es ergibt sich eine Steigerung in Höhe von 33.004 MWh/a zum Klimaschutzbericht 2024 mit Datenstand 2023.

Die Angaben im Energie-Atlas Bayern beziehen sich nur auf die in das Stromnetz eingespeiste Strommenge, der Eigenverbrauch wird hier nicht berücksichtigt.

Die Stromerzeugung zur Netzeinspeisung setzt sich dabei wie folgt zusammen:

**Stromerzeugung im Landkreis Mühldorf a. Inn aus erneuerbaren
Energien in MWh/a
Energie-Atlas Bayern (Stand: 31.12.2024)**



Quelle: Energie-Atlas Bayern (www.energieatlas.bayern.de)

Externe Partner:

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Planungen:

Der Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis Mühldorf a. Inn soll weiter vorangetrieben werden.

Projektname:

Klimaschutztag

Organisationseinheit: GB Z – FB Z5

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Energiewirtschaft	2011 - fortlaufend	nein	Energieeinsparungen Energieeffizienzsteigerung Ausbau Erneuerbare Energien Regenerative Heizsysteme Nachhaltige Sanierung

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

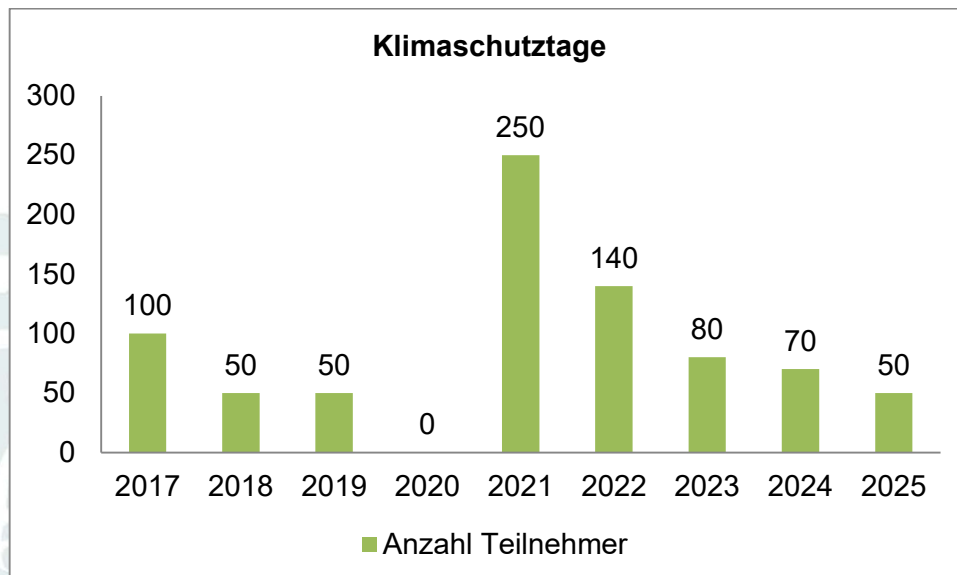
Der Klimaschutztag des Landkreises Mühldorf a. Inn hat im Rahmen der Bayerischen Klimawoche am 14. Oktober 2025 erstmalig in einem Unternehmen stattgefunden. In Kooperation mit der Gummiwerk KRAIBURG GmbH & Co. KG wurde ein interessantes und informatives Rahmenprogramm angeboten. Viele Unternehmer und politische Vertreter folgten der Einladung des Landkreises. Nach einer Begrüßung durch den Geschäftsführer der GUMMIWERK Kraiburg GmbH & Co. KG, Dr. Darijo Mijolovic und einem Grußwort durch Landrat Max Heimerl war das Publikum gespannt auf die Hauptrednerin des Abends, Dr. Vanessa Just, Gründerin und Geschäftsführerin der juS.TECH GmbH sowie Professorin an der FOM Hamburg. Dr. Justs Engagement beschränkt sich nicht nur auf die Wirtschaft. Als aktives Mitglied in zahlreichen Organisationen und als Vorstandsmitglied im KI-Bundesverband setzt sie sich für einen interdisziplinären Austausch zwischen Wirtschaft, Forschung, Politik und Gesellschaft ein, um gemeinsame Ziele im Bereich KI und Nachhaltigkeit zu verfolgen. Frau Dr. Just ruft in ihren Vorträgen dazu auf, nachhaltige Transformation durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz voranzutreiben. Ihr Fokus liegt auf der Aufklärung über die Bedeutung nachhaltiger Technologien und der Begleitung von Unternehmen bei der Integration von KI, um die Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle zukunftsfähig zu gestalten. Ihre Vision einer klimaneutralen Geschäftswelt treibt sie an, innovative Technologien mit nachhaltigen Praktiken zu kombinieren. Damit traf sie genau den Denkansatz, den Landrat Max Heimerl in seinem Grußwort an das Publikum richtete: "Lassen Sie uns konsequent und gemeinsam die Herausforderungen des globalen Klimawandels als zentrale Aufgabe des 21. Jahrhunderts angehen! KI wird hier immer mehr zu einem wichtigen Werkzeug und zu einem Schlüssel für unternehmerischen Erfolg, um ökologische und soziale

Herausforderungen zu meistern!" Im Anschluss referierten Werner Furtner und Irmgard Kunzmann, Referenten des Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V., über die Gemeinwohl-Bilanz als nachhaltige Zukunftsarbeit für Geschäftserfolg und Gemeinwohl. Abschließend informierte Christoph Mayerhofer, Klimaschutzmanager am Landratsamt Mühldorf a. Inn, die anwesenden Gäste über die umfangreichen aktuellen Projekte im Bereich Energie- und Klimaschutz im Landkreis und stellte einen Ausblick auf geplante Themen vor: Neben der erfolgreichen Gründung des Landkreiswerks Mühldorf a. Inn, berichtete Christoph Mayerhofer über den Energiemonitor des Landkreises, welcher im Oktober freigeschaltet wurde. Beim anschließenden Get-Together hatten die Unternehmer, Bürgermeister und Kreisräte die Möglichkeit, sich zu den aktuellen Themen des Klimaschutzes auszutauschen.

Ziel:

Die kontinuierliche Information der Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Unternehmen im Landkreis über die aktuelle Entwicklung im Bereich Energiemanagement und Klimaschutz sowie die Bestrebungen des Landkreises Mühldorf a. Inn dazu sind das Ziel des jährlich stattfindenden Klimaschutztages.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:



Die Klimaschutztage des Landkreises Mühldorf a. Inn sollen verschiedene Zielgruppen ansprechen, sodass jährlich ein neuer Veranstaltungsrahmen sowie die unterschiedlichsten Handlungsfelder im Bereich des Klimaschutzes aufgegriffen werden.

Externe Partner:

Gummiwerk KRAIBURG GmbH & Co. KG

Dr. Vanessa Just, Gründerin und Geschäftsführerin der juS.TECH GmbH, Professorin an der FOM Hamburg, Vorstandmitglied im KI-Bundesverband

Werner Furtner und Irmgard Kunzmann, Referenten des Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V

Planungen:

Die Durchführung des Klimaschutztages wird auch im kommenden Jahr wieder angestrebt. Die Veranstaltung soll wieder im Rahmen der Bayerischen Klimawoche, voraussichtlich im Herbst 2026 durchgeführt werden.

Bilder:

v.l.: 1. Bürgermeister Robert Pöttsch, Dr. Darijo Mijolovic, Irmgard Kunzmann, Werner Furtner, Dr. Vanessa Just, Landrat Max Heimerl, Martina Kempf-Immerfall, Christoph Mayerhofer

Projektname:

Landkreiswerk Mühldorf a. Inn (gKU)

Organisationseinheit: gemeinsames Kommunalunternehmen (gKU)

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Energiewirtschaft	2023-laufend	Nein	Erzeugung von erneuerbarer Energie

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Landkreiswerk zielt darauf ab, gemeinschaftlich Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien auf dem Gebiet der Gemeinden unter Realisierung größtmöglicher Wertschöpfung selbst zu entwickeln und in eigens für die Errichtung und den Betrieb der Erneuerbaren-Energie-Anlage gegründete Projektgesellschaften umzusetzen. Die Wertschöpfung bleibt bei den Kommunen, wodurch auch die Akzeptanz vor Ort erhöht wird. Zudem soll Bürgerinnen und Bürger sowie regionalen Unternehmen die Möglichkeit eingeräumt werden, sich an den Projekten zu beteiligen.

Nach vielen Informationsveranstaltungen und intensivem Austausch zwischen den Kommunen und dem Landkreis Mühldorf a. Inn wurde am 31.03.2025 im Umweltausschuss und am 04.04.2025 im Kreistag die Zustimmung zur Gründung eines gemeinsamen Kommunalunternehmens (gKU) mit dem Titel "Landkreiswerk Mühldorf a. Inn (gKU)", sowie die Satzung und der Konsortialvertrag, zur Unterschrift durch Landrat Max Heimerl, beschlossen. Ergänzend dazu befand sich im Beschluss die Einlage des Landkreises in Höhe von 150.000 € pro Jahr.

Am 29.07.2025 unterzeichneten die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Trägerkommunen und der Landrat die Satzung und den Konsortialvertrag in feierlichem Rahmen. Dabei wurde auch das Symbolbild des Landkreiswerks - eine Landkreiskarte mit Lichtern für die Trägerkommunen - eingeweiht.

Mit der Veröffentlichung der Satzung im Amtsblatt der Regierung von Oberbayern am 31. Oktober 2025 wurde das Landkreiswerk Mühldorf a. Inn rechtswirksam gegründet.

Am 21. November 2025 fand die konstituierende Sitzung des Landkreiswerks statt, in der neben der Ernennung des Landrats Max Heimerl zum Verwaltungsratsvorsitzenden und Herrn Rainer Greilmeier zum stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden auch der nachträgliche Beitritt der Gemeinde Kirchdorf beschlossen wurde. Zudem wurde per Beschluss das Tätigkeitsfeld der kommunalen Wärmeplanung in das Landkreiswerk mit aufgenommen.

In der ersten Sitzung 2026 des Verwaltungsrats wurde Sophie Heiß von den Mitgliedern zum Vorstand berufen.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

Aktuell (Stand: März 2026) sind 24 Kommunen und der Landkreis Träger des gemeinsamen Kommunalunternehmens.

Externe Partner:

Kanzlei Becker Büttner Held (bbh)

Planungen:

Der Geschäftsbetrieb des Landkreiswerks Mühldorf a. Inn (gKU) startete zum 01.01.2026.

Bild:



Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Trägerkommunen mit Landrat Max Heimerl nach der Unterzeichnung der Satzung und des Konsortialvertrags des Landkreiswerks Mühldorf a. Inn (gKU)

Projektname:

Regionale Energie GmbH & Co. KG

Organisationseinheit: Tochterunternehmen

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Energiewirtschaft	2010 - fortlaufend	EEG- Einspeiseförderung	Ausbau Erneuerbarer Energien, Eigenverbrauch

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

2010 wurde die Regionale Energie GmbH gegründet und seither die Energiewende auf den landkreiseigenen Dächern maßgeblich vorangetrieben. Der Unternehmenszweck der Regionalen Energie GmbH dient dem Ziel, Energieanlagen im Landkreis zu errichten, zu etablieren und damit im Zeichen des Klimaschutzes die Versorgungssicherheit und Energiegewinnung sicherzustellen. Die Regionale Energie GmbH & Co. KG betreibt aktuell zehn Einspeiseanlagen auf verschiedenen Liegenschaften des Landkreises bzw. auf der ehemaligen Deponie Schachenwald bei Haag i. OB. Die installierte Leistung von PV-Anlagen der Regionalen Energie GmbH betragen 1,5 MWp. Die jährliche Stromproduktion aller Anlagen beträgt ca. 1.300.000 kWh und entspricht damit rechnerisch einem Anteil von ca. zwei Dritteln am Gesamtverbrauch der Landkreisliegenschaften.

Ziel:

Im Jahr 2025 wurden die Investitionen in die Dachanlagen der Erweiterungsbauten des Gymnasiums Waldkraiburg und des Gymnasiums Mühldorf a. Inn beauftragt und errichtet. Hier werden nochmals rund 86,33 kWp entstehen. Die Veräußerung des Stroms erfolgt direkt an den Landkreis (Eigenverbrauch).

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

Ort / Liegenschaft	Betreiber	in Betrieb seit	Anlagenleistung in kWp	Ertrag pro Jahr in kWh		
				2022	2023	2024
Landratsamt Mühldorf	Reg. Energie GmbH & Co. KG	2010	58,28	53.009,00	54.472,00	35.498,00
Außenstelle Färberstr.	Reg. Energie GmbH & Co. KG	2010	35,30	36.478,00	32.800,00	31.565,00
Berufsschule I	Reg. Energie GmbH & Co. KG	2010	211,06	199.252,00	181.447,00	166.015,00
Berufsschule II	Reg. Energie GmbH & Co. KG	2010	66,51	69.850,00	66.350,00	63.900,00
Gymnasium Mühldorf	Reg. Energie GmbH & Co. KG	2010	71,44	81.120,00	74.580,00	56.050,00
Gymnasium Gars	Reg. Energie GmbH & Co. KG	2010	37,60	42.542,00	38.551,00	33.926,00
Gymnasium Waldkraiburg	Reg. Energie GmbH & Co. KG	2010	87,15	90.343,00	82.972,00	63.222,00
Realschule Waldkraiburg	Reg. Energie GmbH & Co. KG	2010	142,69	132.992,00	108.260,00	88.840,00
Förderschule Waldkraiburg	Reg. Energie GmbH & Co. KG	2009	46,78	47.967,00	46.673,00	44.437,00
Deponie Schachenwald - Haag	Reg. Energie GmbH & Co. KG	2020	749,45	550.532,20	677.848,00	474.800,00
			1.506,26	1.304.085,20	1.363.953,00	1.058.253,00

Planungen:

Im Jahr 2026 werden die Dachanlagen des Gesundheitsamtes und die Dachanlagen der Erweiterungsbauten des Gymnasiums Waldkraiburg und des Gymnasiums Mühldorf a. Inn abgeschlossen. Die Planungen für die Eigenverbrauchsanlage am SFZ wird begonnen.

Projektname:

Kommunale Windkraft

Organisationseinheit: GB Z – FB Z5

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Energiewirtschaft	2023-laufend	Ja Übernahme der Kosten der Windkümmerer durch den Freistaat Bayern	Erzeugung von erneuerbarer Energie

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Der Landkreis Mühldorf a. Inn unterliegt im Thema Flächenausweisung der Regionalplanung des Regionalen Planungsverbands der Region 18. Der derzeit gültige Regionalplan ist 2015 in Kraft getreten und definiert sogenannte Vorranggebiete und Ausschlussgebiete für Windenergieanlagen mit einer Höhe über 50m. Das bedeutet, dass Windenergieanlagen in Vorranggebieten einer besonderen Privilegierung unterliegen. Außerhalb dieser Vorranggebiete ist die Errichtung von Windrädern über 50m ausgeschlossen. Auf Grund dieser Privilegierung, welche vorbehaltlich der BImSchG Genehmigung zum Bau von Windrädern ohne die Zustimmung der Gemeinde berechtigt, herrscht ein besonders hoher Druck auf Flächen in den Windvorranggebieten. Um die Entstehung von Windkraftanlagen im Landkreis Mühldorf a. Inn bestmöglich zu steuern, haben sich in drei Regionen im Landkreis einige Kommunen gemeinsam mit dem Landkreis auf den Weg gemacht, eigene Windkraftanlagen mit Bürgerbeteiligung und hoher Wertschöpfung vor Ort zu errichten. Dabei haben sie Unterstützung von dem Windkümmerer-Programm des Freistaats Bayern. Entscheidungsträger für die Errichtung von Windkraftanlagen sind einzig die Flächeneigentümerinnen und Flächeneigentümer. Da die Bereitschaft der Flächeneigentümerinnen und Flächeneigentümer eine zentrale und entscheidende Rolle spielt, wurden zu Beginn der Projekte jeweils zwei Eigentümerversammlungen durchgeführt, in denen die Flächeneigentümerinnen und Flächeneigentümer einiger Vorranggebiete durch die jeweilige Kommune, dem Windkümmerer-Programm und rechtlicher Beratung umfangreich über das Projekt informiert wurden. Nach Abschluss der Flächensicherung wurden alle Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Kommunen in Informationsveranstaltungen zu den Planungen informiert.

Ziel:

Ziel des Projekts ist es, allen Flächeneigentümerinnen und Flächeneigentümern in den Windvorranggebieten eine faire Teilhabe zu gewährleisten und allen Eigentümerinnen und

Eigentümern gleiche (Pacht-) Bedingungen zu garantieren. Außerdem soll ein möglichst hoher Anteil der Anlagen in Bürgerhand sein, um aus Betroffenen Beteiligte zu machen und die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

Zeitschiene

- 2023: Windforum für alle Kommunen mit Wind-Vorranggebieten
- 2023 Gemeinderatsklausuren mit dem Windkümmerer-Programm vom Freistaat Bayern
- Ende 2023 – Mitte 2025: Eigentümerversammlungen
- Ende 2024 / Anfang 2025: Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger vor Ort

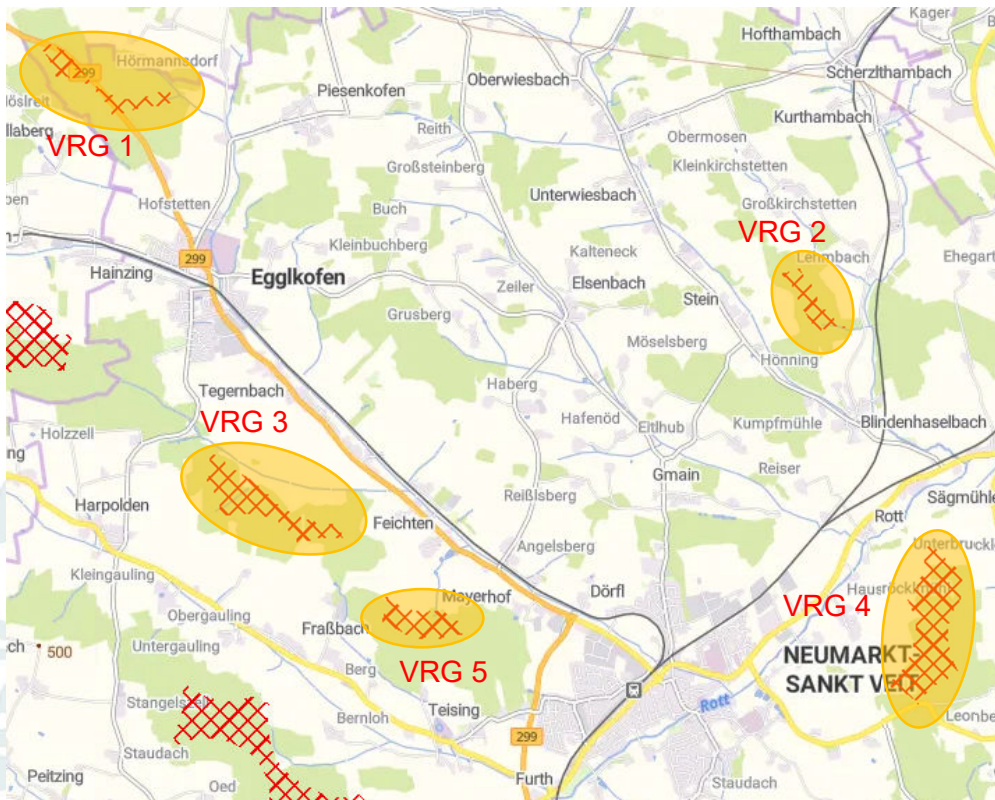
Externe Partner:

Energieagentur Ebersberg-München in der Rolle der Windkümmerer

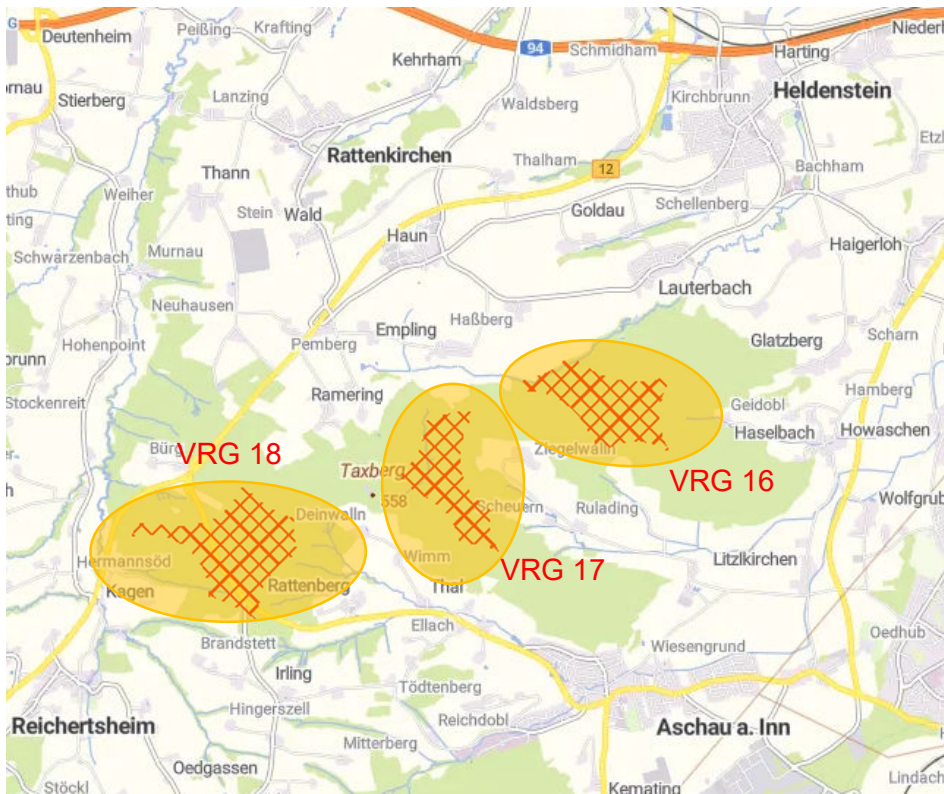
Planungen:

Weitere Schritte im Projekt sind die Detailplanungen zu den potenziellen Standorten und die Erstellung der ersten Standortgutachten.

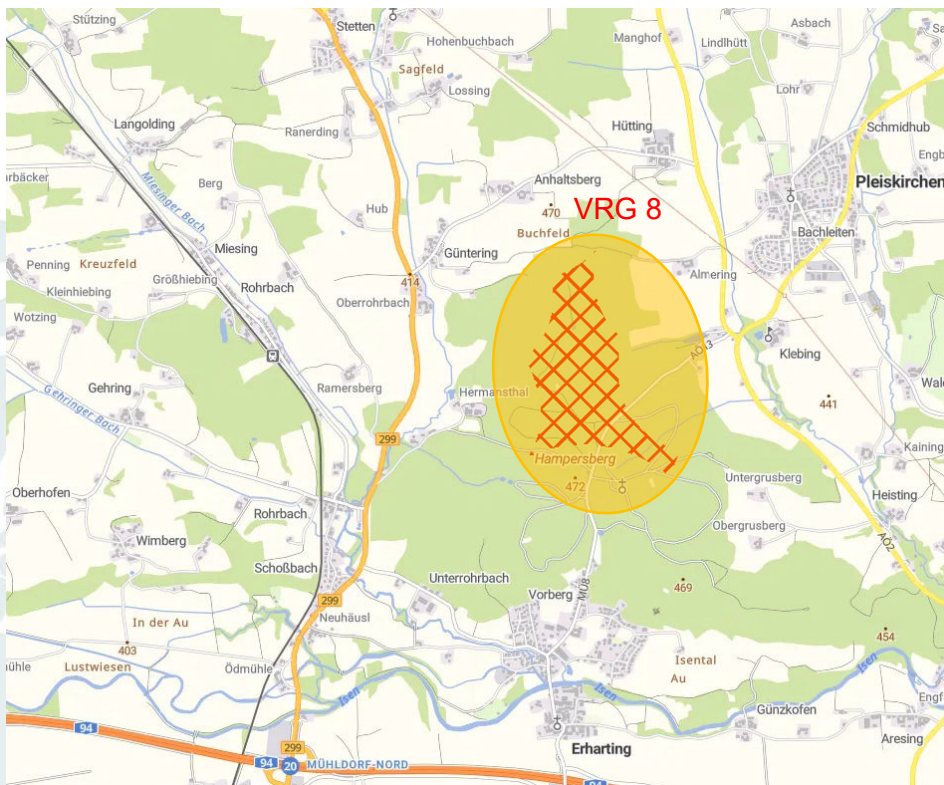
Bilder:



Die Vorranggebiete 1 bis 4 im nördlichen Landkreis, in denen die Kommunen und der Landkreis aktiv sind



Die Vorranggebiete 16 bis 18 in der Region Mitte, in denen die Kommunen und der Landkreis aktiv sind



Das VRG 8 im Bereich Erharting, in dem die Kommune gemeinsam mit dem Landkreis aktiv ist

Projektname:

Innovationsachse und Wirtschaftsraum A94

Organisationseinheit: GB Z – FB Z5

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Industrie und Wirtschaft	seit 2024	Ja Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr	Erneuerbare Energien in Industrie und Gewerbe

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Energiegewinnung entlang der Autobahn – Innovationsachse und Wirtschaftsraum A94 - ein zukunftsweisendes Projekt im Landkreis Mühldorf a. Inn

Die A94 ist eine wichtige Zukunftschance für den Landkreis Mühldorf a. Inn und den ländlichen Raum. Die Bundesautobahn A94 stellt mit ihrem Lückenschluss zwischen Pastetten und Heldenstein eine leistungsfähige und verkehrssichere Ost-West-Achse sicher. Sie verbindet die Region Südostbayern und deren Industriestandorte mit dem Ballungsraum München und dem weiträumigen Autobahnnetz Bayerns. Die A94 ist mittlerweile die pulsierende Wirtschafts- und Lebensader im Landkreis Mühldorf a. Inn und dadurch ein wichtiger Lebens- und Arbeitsfaktor im gesamten südostoberbayerischen Gebiet.

Die fertiggestellten Teilabschnitte sind die neuesten Autobahnbereiche im Freistaat und sie sind mit weitreichenden und zukunftsweisenden Potenzialen verbunden, die es insbesondere für die weitere prosperierende Zukunftsentwicklung des ländlichen Raums zu heben gilt.

Das Gesamtprojekt gliedert sich in vier Themenbereiche: dem PV-Potenzial entlang der A94, überobligatorische Lärmschutzmaßnahmen, Potenziale zur Energieerzeugung und -speicherung mit entsprechendem Netzausbau sowie der gesteuerten Gewerbeansiedlung.

Nachdem das PV-Potenzial entlang der A94 vom Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme erarbeitet wurde, erfolgte im Sommer 2025 der offizielle Projektaufakt des Lenkungskreises im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr. Ziel ist es, den Raum zukunftsfähig auszubauen – mit Fokus auf nachhaltige Energie, innovative Infrastruktur und gezielte wirtschaftliche Entwicklung.

Das "Verbindungsprojekt: Wirtschaftsraum und Innovationsachse A94" führt unterschiedliche Überlegungen und Herausforderungen zusammen, um über die Gemeindegrenzen hinweg zukunftssichere Lösungen zu entwickeln. Die Bandbreite reicht von Energiegroßprojekten mit entsprechenden Speichermöglichkeiten über Photovoltaikanlagen mit Potenzial zur Lärmreduzierung bis hin zu Ladestationen und Wasserstofftankstellen – stets begleitet von der Prämisse, den Netzausbau und die Gewerbeansiedlungen an der Achse A94 sinnvoll und in Verbindung mit regionaler Wertschöpfung zu steuern.

Als Grundlage für die Ausarbeitung freiwilliger Lärmschutzmaßnahmen mit PV-Erzeugung wurden im Sommer 2025 im Rahmen von Vorortbegehungen und Drohnenflügen mögliche Betrachtungsräume identifiziert.

Darüber hinaus wurde vom Fraunhofer ISE der Ist-Zustand des Energiebedarfs sowie Szenarien zur Entwicklung des Bedarfs an Strom und Wärme nach Sektoren für das Betrachtungsgebiet entlang der A94 erarbeitet. In Verbindung mit Speicherpotenzialen wird die Grundlage für die Systemintegration, also die Vernetzung von Erzeugung, Verbraucher, Speicher und Netze, geschaffen.

Externe Partner:

Beteiligte Partner für die Entwicklung der Studienschwerpunkte sind:

- WipflerPLAN – Umweltgestaltung und Infrastrukturentwicklung
- Fraunhofer ISE für Solar- und Wasserstofftechnologien
- Landkreiswerk Mühldorf a. Inn (gKU) für PV- und Lärmschutzprojekte
- Autobahn GmbH des Bundes, Südbayern und Isentalautobahn GmbH & Co. KG als Infrastrukturschnittstelle
- hgrs Rechtsanwälte für die juristische Beratung
- Anrainerkommunen der A94
- Regierung von Oberbayern
- Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr
- Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
- Akustikbüro: Ausarbeitung der technischen Ausgestaltung zur Lärmreduzierung
- Energieversorger, Netzbetreiber
- Regionale Wirtschaft

Planungen:

Bezüglich des PV-Lärmschutzes sollen von Fraunhofer ISE und WipflerPLAN einige von der Lärmbelastung besonders betroffene Bereiche exemplarisch untersucht und die technische

Ausgestaltung möglicher freiwilliger Lärmreduktionsmaßnahmen mit PV-Nutzung gemeinsam mit einem Akustikbüro ausgearbeitet werden.

Durch die Machbarkeitsstudie wird die Vorarbeit für eine Projektskizze mit detaillierten Inhalten für eine Bewerbung im 8. Energieforschungsprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie geleistet.

Bilder:





Landrat Max Heimerl und Wirtschaftsförderer Thomas Perzl vor der A94



Einige der Projektpartner beim Projektauftritt am 10.07.2025 im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (von links nach rechts): Frank Sommer (hgrs Rechtsanwälte), Dr.-Ing. Thomas Schönhofer und Christian Probst (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr), Joachim Maßow (WipflerPLAN), Thomas Perzl (Wirtschaftsförderer Landkreis Mühldorf a. Inn), Lena Oginski (tri-ZEPS), Jacob Forster (Fraunhofer ISE), Klaus Rössler (tri-ZEPS), Christoph Mayerhofer (Klimaschutzmanager Landkreis Mühldorf a. Inn), Hans Huss (tri-ZEPS).

Projektname:

Energie-Bürgersprechstunden

Organisationseinheit: GB Z – FB Z5

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Gebäude	2005-fortlaufend	Ja VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. (Bundesförderung, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz)	Energieeinsparungen Energieeffizienzsteigerung Ausbau Erneuerbare Energien Regenerative Heizsysteme Nachhaltige Sanierung

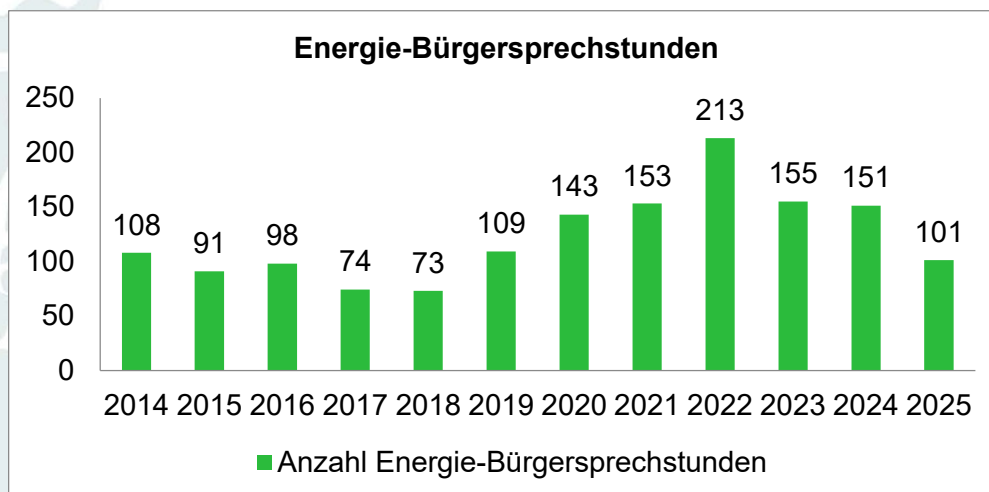
Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Die kostenfreien Energie-Bürgersprechstunden des Landkreises Mühldorf a. Inn werden durch unabhängige und zertifizierte Energieberater in Kooperation mit dem VerbraucherService Bayern durchgeführt. Das Beratungsangebot "Energieberatung plus" für einkommensschwache Haushalte wurde zusätzlich im Jahr 2025 für die Bürgerinnen und Bürger eingeführt.

Ziel:

Bereitstellung einer flächendeckenden Energieberatung für die Landkreisbürgerinnen und –bürger.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:



Externe Partner:

VerbraucherService Bayern

Planungen:

Fortführung der telefonischen und persönlichen Beratung. Ergänzung um themenspezifische Zusatzangebote wie Online-Veranstaltungen nach Bedarf.



Projektname:

Erneuerung Heizung Verwaltungsgebäude auf Wärmepumpe

Organisationseinheit: GB 1 – FB 13

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Verwaltungsgebäude Färberstraße 1	20.05.2024 – 16.02.2025	KFW- Heizungsförderung	regenerative Wärmeerzeugung

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Verwaltungsgebäude des Landratsamtes Mühldorf a. Inn an der Färberstraße 1 in Altmühldorf wurde in der Vergangenheit mit einem Gas-Brennwertkessel beheizt. Aufgrund eines Defektes wurde ein Austausch der Anlage erforderlich. Für die Anlage (Baujahr 2001) gab es keine Ersatzteile mehr. Das Landratsamt Mühldorf a. Inn als Einrichtung der Öffentlichen Hand strebte eine Umrüstung des Gebäudes auf eine regenerative Wärmeerzeugung an.

Hierfür wurden verschiedene Möglichkeiten wie Pelletheizung, Hochtemperatur Wärmepumpe, Grundwasser-Wärmepumpe mit Brunnenbohrungen, Luft-Wärmepumpe und Eis-Energiespeicher mit Solar-Luftkollektoren geprüft.

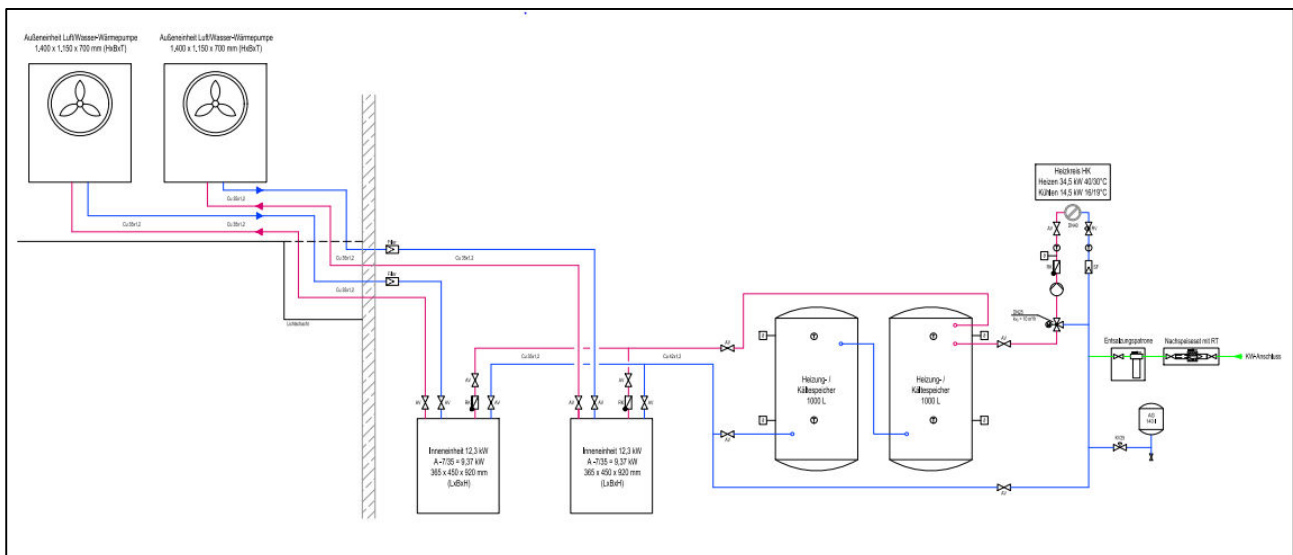
Nach erfolgtem Variantenvergleich kam eine Luft-Wärmepumpe in Kombination mit Wärmepumpenheizkörper als wirtschaftlichste und technisch umsetzbare Option in die Umsetzung.

Ziel:

regenerative Wärmeerzeugung

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

- Verwaltungsgebäude Färberstraße:
 - o Kommunalen Hoch- und Tiefbau, Liegenschaftsverwaltung, Abfallwirtschaft
 - o Baujahr 1968 (2001 teilsaniert und energetisch ertüchtigt)
 - o Wärmeverbrauch ca. 60.000 kWh/Jahr
- Luft-Wärmepumpe:
 - o 2 Stück Wärmepumpen in Monoblock-Bauweise Fa. Hoval (Gesamtwärmeleistung 34,5 kW)
 - o Austausch 42 Heizkörper auf Wärmepumpenheizkörper (Niedertemperaturheizkörper)



Bilder:



Projektname:

Erweiterung Gymnasium Waldkraiburg

Organisationseinheit: GB 1 – FB 13

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Gebäude Erweiterung	20.05.2024 – 16.09.2025	BayFAG BayFHolz	CO ₂ Einsparung durch Holzbauweise + PV-Anlage

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Der Landkreis Mühldorf a. Inn konnte am 16.09.2025 die Erweiterung des Gymnasiums Waldkraiburg in Betrieb nehmen, die aufgrund der wachsenden Schülerzahlen und der Umstellung auf das G9-Modell notwendig geworden war.

Der Erweiterungsbau beherbergt acht Klassenzimmer und zwei offene Gruppenräume, um den steigenden Bedarf an zeitgemäßen Lernräumen zu erfüllen. Der Erweiterungsbau entstand nordöstlich der bestehenden Turnhalle und präsentiert sich als zweigeschossiges Gebäude mit teilunterkellertem Bereich in Massivbauweise sowie Erdgeschoss und Obergeschoss in Holzständerbauweise.

Der Bau setzt auf nachhaltige Materialien, darunter Holztafelwände mit belüfteter Holzfassadenschalung sowie Holzelementdecken mit akustisch wirksamen Oberflächen. Der hohe Vorfertigungsgrad ermöglichte eine effiziente Bauweise. Auf dem Gründach wurde eine PV-Anlage mit einer Leistung von 42 kWp durch die Regionale Energie GmbH errichtet. Ohne erheblichen Mehraufwand konnte der KfW 40 Standard erreicht werden.

Ziel:

CO₂ Einsparung durch innovative Holzbauweise, KfW 40 Standard, PV-Anlage

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

- KfW 40 Standard
- 42 kWp Photovoltaikanlage
 - o Ertrag ca. 42.000 kWh/jährlich
 - o Vermiedene CO₂-Emmision: ca. 24,6 t CO₂/Jahr
- Holzbauweise:
 - o Nadelschichtholz: 17,07 m³
 - o Konstruktionsvollholz: 142,17 m³
 - o Brettsperholz: 93,19 m³

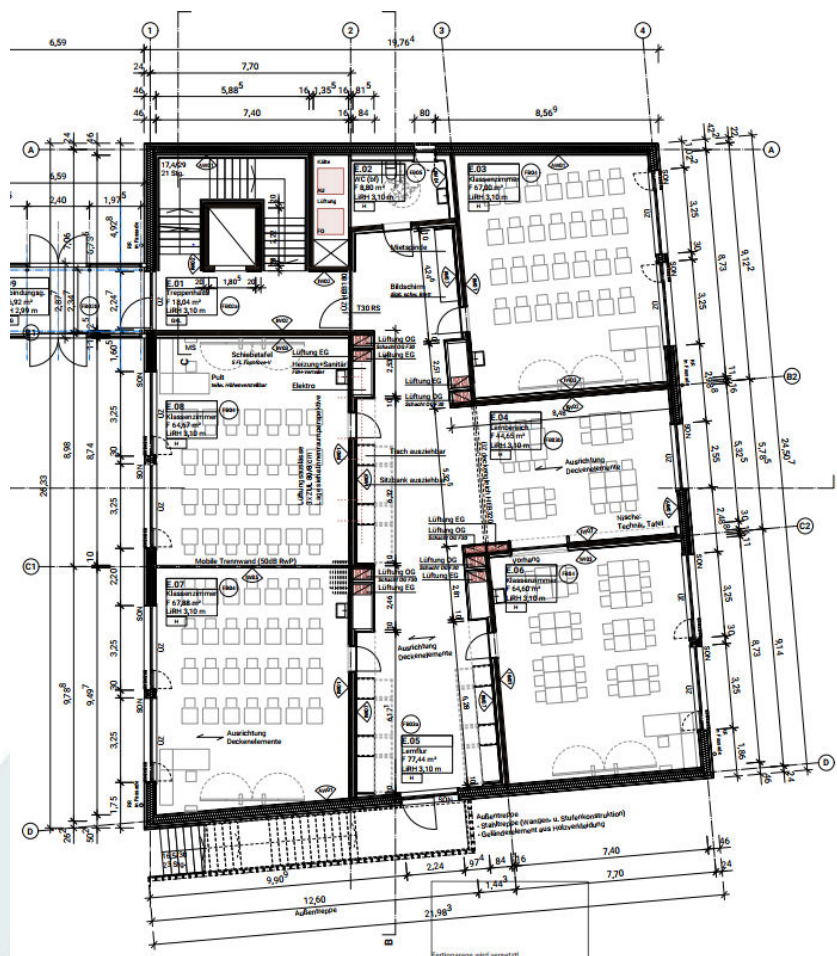
- OSB: 8,54 m³
- Sperrholz: 2,38 m³
- MDF: 9,11 m³
- Holzfaserdämmplatten: 36,31 m³
- Zellulose Einblasdämmung: 108,14 m³

Dadurch Speichermenge biogener Kohlenstoff: 248,464 t CO₂

Externe Partner:

Architekturbüro MW Architekten Wiesbauer Bohne-Hammerl PartGmbH, sowie die Fachplaner Ingenieurbüro Schöftenhuber (HLS), GeoPlan GmbH (Statik), Lindner SE / Entwickler. Planer. Ingenieure (ELT)

Planungen:



Bilder:





Projektname:

Neubau Sonderpädagogisches Förderzentrum **in Aschau Waldwinkel**

Organisationseinheit: GB 1 – FB 13

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Neubau Schulgebäude Sanierung Sportstätten	Bauzeit: 09/25 - vsl. 03/28	BayFAG BAFA BEG- Einzelmaßnahme	CO ₂ Einsparung durch Holzbauweise PV-Anlage Effiziente Gebäudehülle und neuste Anlagentechnik für geringen Energieverbrauch

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Aufgrund der dringend erforderlichen Optimierung der Lernumgebung und dem erheblichen Flächendefizit besteht die Notwendigkeit für einen Neubau des Sonderpädagogischen Förderzentrums Waldkraiburg. Ausschlaggebend hierfür ist mitunter ein genereller Raumbedarf am Hauptstandort, die Vielzahl an derzeit genutzten Außenstellen, sowie die Einführung der Ganztagesbetreuung.

Auf dem Gelände des Berufsbildungs- und Jugendwerks Don Bosco entsteht ein neues Schulgebäude, in dem Platz für rund 380 Kinder und Jugendliche in 25 Klassen geschaffen wird. Die vorhandene Schwimmhalle und die Turnhalle, die im Zuge der Maßnahme kernsaniert wird, bleiben erhalten.

Der Bau setzt auf nachhaltige Materialien, darunter Massivholzwände mit belüfteter Holzfassadenschalung sowie Massivholzdecken mit akustisch wirksamen Oberflächen. Nur die erdberührenden und brandschutzrelevanten Bauteile werden konventionell in Stahlbeton ausgeführt. Die effiziente Gebäudehülle und eine Anlagentechnik auf dem neuesten Stand der Technik ermöglichen, ohne erhebliche Mehraufwendungen, die Einhaltung des "Effizienzgebäude 40" Standard. Der hohe Vorfertigungsgrad ermöglicht eine schnelle und wirtschaftliche Bauweise, während auf den Dachflächen eine PV-Anlage mit einer Leistung von 240 kWp vorgesehen ist.

Bei einer geplanten Investition von 50 Millionen Euro rechnet der Landkreis mit Fördergeldern von rund 26 Millionen Euro.

Ziel:

CO₂ Einsparung durch innovative Holzbauweise, "Effizienzgebäude 40" Standard, PV-Anlage

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

- "Effizienzgebäude 40" Standard
- 240 kWp Photovoltaikanlage
- Holzbauweise:
 - OSB: 82,60 m³
 - Brettschichtholz: 540,25 m³
 - Nadelschnittholz: 200,24 m³
 - MDF: 9,86 m³
 - Brettsperrholz: 1.907,56 m³
 - Holzwoleleichtbauplatten: 1.647,00 m³
 - Holzfaserdämmplatte: 285,00 m³

Dadurch Speichermenge biogener Kohlenstoff: **3.201,5 t CO₂**

Externe Partner:

- Architekten: Delta ImmoTec, Landshut
- Fachplaner TGA Elektro: TB Hiebel, Aschau a. Inn
- Fachplaner TGA HLS: Bummer Hof Planungs- GmbH, Bad Kötzing
- Fachplaner Tragwerk: AJG Ingenieure, München
- Bauphysik: Wolfgang Sorger Ingenieurbüro für Bauphysik, Nürnberg
- Brandschutz: Steinhofer Ingenieure, Regensburg

Planungen/Bilder:



Projektname:

Erweiterung Ruperti Gymnasium Mühldorf a. Inn

Organisationseinheit: GB 1 – FB 13

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Erweiterungsbau Ruperti Gymnasium Mühldorf (Bildung)	05/2024 - 09/2025	Reg.v.Obb BayFAG	CO ₂ Einsparung durch Hybridbauweise + PV- Anlage

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Der Landkreis Mühldorf a. Inn konnte am 16.09.2025 die Erweiterung des Ruperti Gymnasiums Mühldorf a. Inn in Betrieb nehmen, die aufgrund der wachsenden Schülerzahlen und der Umstellung auf das G9-Modell notwendig geworden war.

Der Erweiterungsbau wurde als zweigeschossiger Anbau nordwestlich vom Hauptgebäude mit sieben Klassenzimmern und zwei Gruppenräumen errichtet. Ein weiteres Klassenzimmer konnte im Hauptgebäude durch Verschmelzung von zwei Gruppenräumen zu einem großen Klassenraum geschaffen werden. Die Erschließung erfolgt über das zentrale Bestandstreppenhaus. Hierdurch sind auch die bestehenden sanitären Anlagen angebunden.

Errichtet wurde das Gebäude in Hybridbauweise. Die tragende Struktur besteht aus einer Stahlbetonkonstruktion, die Außen- und Innenwände wurden in Holztafelbau- und Trockenbauweise umgesetzt.

Das Dach wurde als Flachdach mit Aufdachdämmung, Gründach und einer PV-Anlage ausgeführt.

Beheizt werden die neuen Räume über eine Fußbodenheizung mit niedrigen Vorlauftemperaturen.

Daher musste die Gesamtheizleistung der Liegenschaft nicht erhöht werden.

Alle Räume werden mit dezentralen Lüftungsgeräten, inkl. Wärmerückgewinnung, be- und entlüftet.

Ziel:

CO₂ Einsparung + KfW55 Standard + PV-Anlage

Effiziente Flächen-, Technik- und Raumnutzung

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

- KfW: EH55 Standard
- PV-Anlage: 45,35 kWp;

- LED-Technik in der gesamten Beleuchtung und Sicherheitsbeleuchtung

Externe Partner:

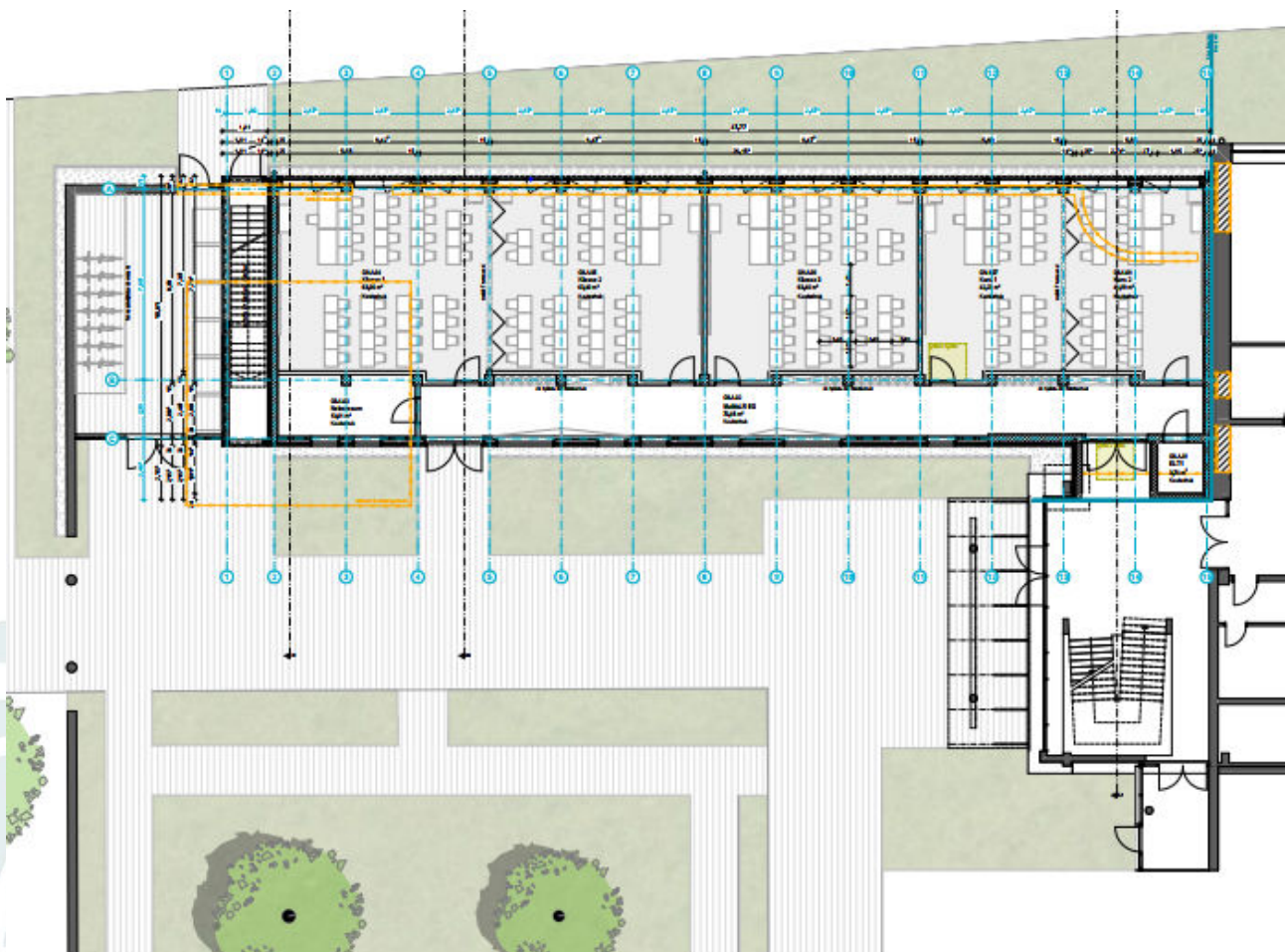
Gebäudeplanung: BEGS-GmbH, Marienstr. 3, 83278 Traunstein

TGA - ELT-Planung: Ing.-Büro Brunnobler GmbH, Riedenburger Str. 20, 93309 Kehlheim

TGA - HLS-Planung: Brand & Kallenbach KG, Berliner Str. 9, 84478 Waldkraiburg

Tragwerkplanung: Reiser Tragwerksplanung, Saarstr. 7, 80797 München

Planungen:



Bilder:





Projektname:
STADTRADELN

Organisationseinheit: GB Z – FB Z5

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Mobilität	Seit 2016 fortlaufend jedes Jahr	Ja/ Freistaat Bayern	Motivation der Bevölkerung zum Radfahren im Alltagsleben Bewusstseinsbildung Reduzierung CO ₂ -Emissionen im Verkehrssektor

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Aktion STADTRADELN ist eine Kampagne des "Klima-Bündnis. Diese Aktion dient dem Klimaschutz und kann deutschlandweit von allen Kommunen an 21 zusammenhängenden Tagen –frei wählbar jeweils im Zeitraum 1. Mai bis 30. September – durchgeführt werden. In dieser Zeit soll von allen Bürgerinnen und Bürgern, die im Landkreis wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen, möglichst viel geradelt werden, um klimafreundliche Fahrrad-Kilometer zu sammeln. Alle teilnehmenden Gemeinden und Landkreise werden in einem bundesweiten Ranking miteinander verglichen. Der Landkreis Mühldorf a. Inn nimmt seit 2016 jährlich an dieser Aktion teil und feierte damit 2025 10-jähriges Jubiläum!

Neben den beiden Städten Mühldorf und Waldkraiburg, der Gemeinde Ampfing, dem Markt Haag i.OB, der Gemeinde Aschau a. Inn, der Gemeinde Buchbach, der Gemeinde Heldenstein und der Stadt Neumarkt St. Veit nahmen 2025 auch zum ersten Mal die Gemeinden Rattenkirchen und Schwindegg mit einer eigenen Wertung teil. Somit waren es 10 teilnehmende Kommunen beim 10-jährigen Jubiläum – ein neuer Rekord! Für den Landkreis Mühldorf a. Inn wird für den Aktionszeitraum immer auch die Meldeplattform RAD!ar freigeschaltet. Hierdurch können dem Landratsamt per Internet oder Stadtradeln-App via GPS störende Stellen im Radwegeverlauf gemeldet werden, damit weitere Maßnahmen eingeleitet werden können. Immer mehr Schulen beteiligen sich am STADTRADELN, sowie Unternehmen und Vereine. Der Aktionszeitraum fand vom 23.06.–13.07.2025 statt.

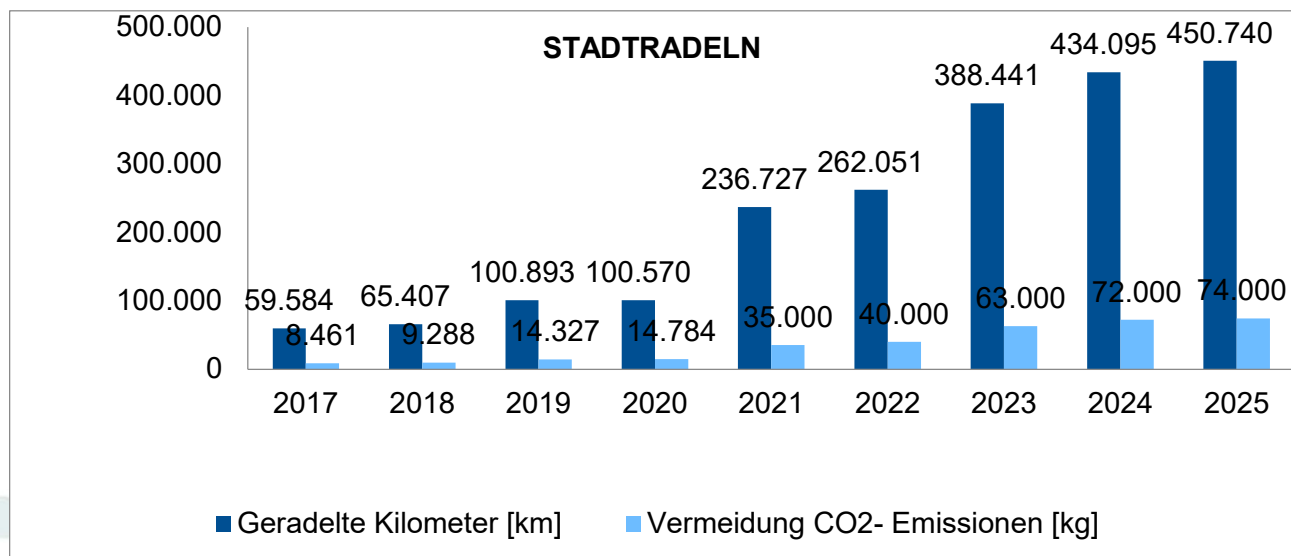
Ziel:

Wettbewerb für Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität, bei dem unter dem Motto "Radeln für ein gutes Klima" im Aktionszeitraum möglichst viele Fahrradkilometer gesammelt werden sollen, um

so die Bevölkerung zu motivieren, möglichst viele Alltagswege anstatt mit dem Auto vermehrt durch das Fahrrad klimafreundlich zurückzulegen und so CO₂ zu sparen. Denn die Verkehrswende beginnt im Kopf. Durch die automatische Umrechnung der gefahrenen Kilometer auf der Webseite in eingespartes CO₂ wird das Klima-Bewusstsein gestärkt und erlebbar gemacht.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

STADTRADELN 2025 hat wieder einmal alle Rekorde gebrochen: Es radelten 2461 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Landkreis Mühldorf a. Inn 450.740 km. Durch die erreichte Kilometerzahl konnte eine CO₂-Vermeidung von rund 74 Tonnen im Vergleich zu einer Fahrt mit dem Pkw erzielt werden. Die CO₂-Vermeidung basiert auf Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts (UBA). Grundlage für STADTRADELN war der Wert aus 2024 von 164 g/Personen-km. Die Faktoren werden durch das UBA regelmäßig angepasst.



Externe Partner:

- Stadt Waldkraiburg
- Stadt Mühldorf a. Inn
- Stadt Neumarkt St. Veit
- Markt Haag i. OB
- Gemeinde Ampfing
- Gemeinde Aschau a. Inn
- Gemeinde Buchbach
- Gemeinde Heldenstein
- Newcomer Gemeinde Rattenkirchen
- Newcomer Gemeinde Schwindegg

Planungen:

Auch im Jahr 2026 wird die Aktion STADTRADELN im Landkreis Mühldorf a. Inn wieder durchgeführt. Radelzeitraum im Landkreis Mühldorf a. Inn ist für 2026 geplant vom 11. Juni bis 01. Juli 2026.

Bilder:



Auftakt STADTRADELN 2025 in Neumarkt St. Veit vor dem Rathaus.

Projektname:

Elektromobilität – Ladeinfrastruktur und Fuhrpark

Organisationseinheit: GB Z – FB Z5, GB 1 – FB 15

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Mobilität	2014-laufend	Ja (Ladestation am Landratsamt)	Einsparung von CO ₂ -Emissionen im Verkehrsbereich

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Im Landkreis Mühldorf a. Inn sind 44 öffentliche Ladestationen in Betrieb, davon 13 Ladestationen mit einer Leistung von mind. 50 kW (Ladeatlas Bayern, Stand: März 2026).

Für den Fuhrpark des Landratsamts wurde im Jahr 2018 ein Anteil von mindestens 50 % an Elektroautos beschlossen.

Ziel:

Der Landkreis wird weiterhin in die Infrastruktur für Elektromobilität investieren und weiter ausbauen. Dadurch wird ein Beitrag zur Verkehrswende und nachhaltigen Mobilität geleistet.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

Zulassungszahlen

Die Zulassungszahlen im Landkreis Mühldorf a. Inn zeigen einen deutlichen Anstieg bei Elektrofahrzeugen. So wurden 2025 ca. 24 % mehr reine Elektroautos zugelassen als noch im Jahr zuvor.

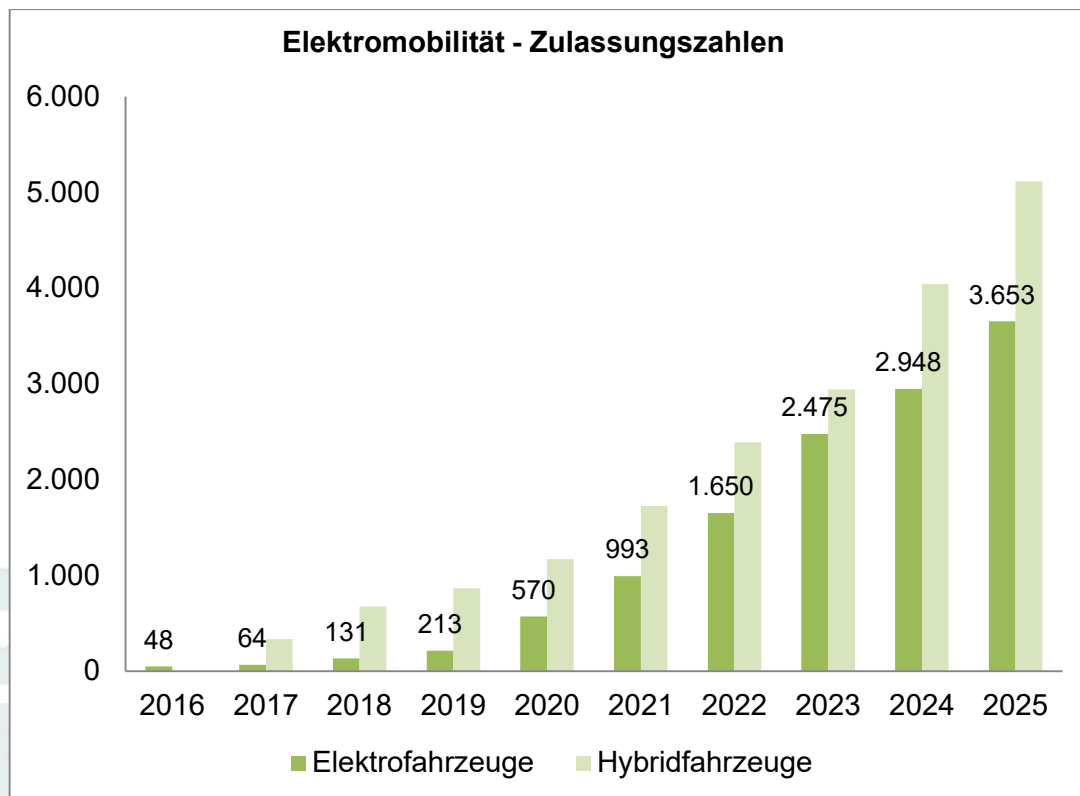
Fuhrpark

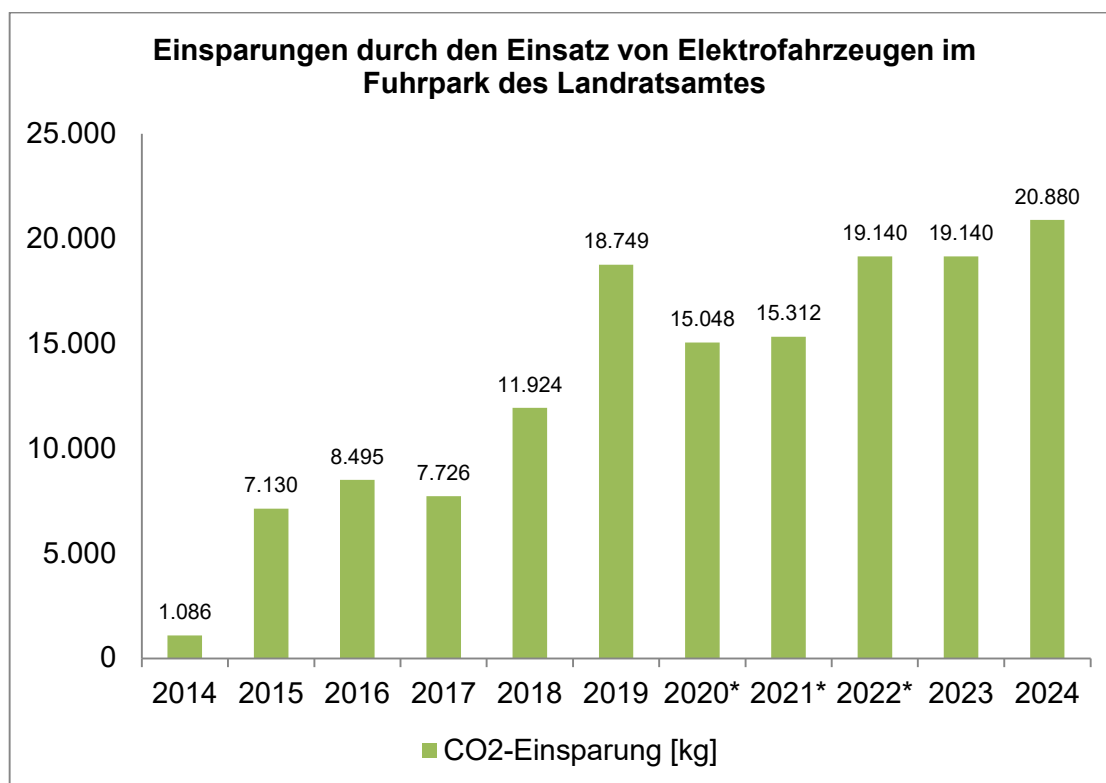
Zum Ende des Jahres 2025 waren im Fuhrpark des Landratsamtes 14 Elektrofahrzeuge, 1 Hybridfahrzeug sowie drei E-Bikes im Einsatz.

Die CO₂-Emissionen, die durch die Elektrofahrzeuge im Gegensatz zu vergleichbaren Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor im Jahr 2025 eingespart wurden, sind in folgender Grafik dargestellt. Grundlage für die Berechnung ist eine Auswertung von Fahrtenbüchern sowie der daraus resultierenden Einsparung an CO₂-Emissionen durch die Fachbereiche Z5 (2018 noch FB11) und 15, die in Vorbereitung zum Kreistagsbeschluss bzgl. der Elektrifizierung des Fuhrparks im Oktober 2018 durchgeführt wurde.

Der Ausbau der Elektromobilität im Fuhrpark bis 2020 auf einen Anteil von mindestens 50 % wurde 2018 vom Kreistag beschlossen. Angestrebt sind 75 %. Aktuell (Stand: März 2026) sind von den 19 betrachteten Fahrzeugen 14 elektrisch betriebene Fahrzeuge im Fuhrpark des Landratsamtes, **dies entspricht ca. 74 %**. Neben 14 reinen Elektrofahrzeugen ist ebenfalls 1 Hybridfahrzeug im Einsatz. Dadurch beträgt der Anteil von Elektro- und Hybridfahrzeugen im Fuhrpark ca. 79 %.

Zur Verbesserung der Auslastung betreibt der FB 15 seit Mitte 2023 ein eigenes Portal für die bessere Nutzung der Fahrzeuge. Zudem wurde der bislang einjährige Turnus der Fahrzeugwechsel auf 3 Jahre verlängert. Dies geschieht zum einen zur Kostenreduzierung, zum anderen zur Schonung der Ressourcen, da z.B. für Abholung und Rückgabe der Fahrzeuge an anderen Standorten je Fahrzeug Personal gebunden war. Bei neuen Vertragspartnern erfolgt die Übergabe direkt in Mühldorf.





*) Corona-Pandemie: Reduzierte Fahrleistung sowie eine dementsprechende reduzierte Einsparung an CO₂-Emissionen.

Externe Partner:

Bayernwerk / Energielösung GmbH – Betriebsservice der Ladestationen am Landratsamt

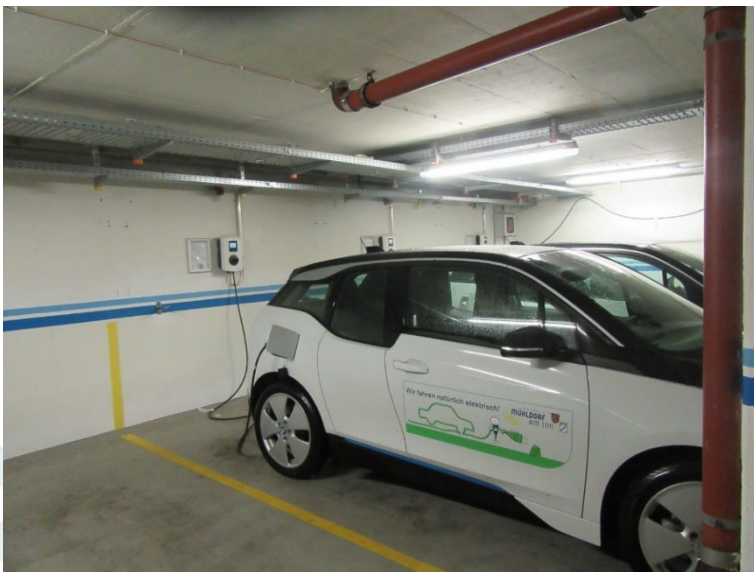
Planungen:

Im Zuge der Errichtung des PV-Carports am Landratsamt Mühldorf a. Inn wurden ebenfalls weitere Ladestationen für Elektrofahrzeuge installiert. Der Landkreis Mühldorf a. Inn ist sich seiner Vorbildfunktion im Bereich des Klimaschutzes bewusst und wird auch weiterhin im Bereich der Elektromobilität einen entscheidenden Beitrag zur Einsparung von CO₂-Emissionen leisten. Die Elektrofahrzeuge im Fuhrpark des Landratsamtes sollen auch weiterhin ein wichtiges Zeichen im Landkreis Mühldorf a. Inn zur Elektromobilität setzen. Derzeit beschäftigt sich der Landkreis Mühldorf a. Inn auch mit weiteren alternativen Antriebsformen wie z.B. Wasserstoff.

Bilder:



Eichrechtskonforme Ladesäule am Landratsamt Mühldorf a. Inn



Elektroauto und Wallbox im Fuhrpark des Landratsamts

Projektname:

MÜMO

Organisationseinheit: GB 1 - FB 12

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Mobilität	Seit 2020	Ja (2020-2022) Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Einsparung von CO ₂ , Reduzierung von privaten PKWs

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Es handelt sich bei MÜMO um ein Sharing-Projekt, das bis Ende 2022 Teil des Förderprojektes „LandMobil – unterwegs in ländlichen Räumen“ war. Der Landkreis Mühldorf a. Inn und die sieben Projektkommunen Ampfing, Buchbach, Haag, Neumarkt-St. Veit, Oberbergkirchen, Schönberg und Schwindegg sind dafür Mitglied des Vereins Landmobile e.V. geworden. Die Projektkommunen bieten auch nach Auslaufen des Förderzeitraums noch MÜMO-Sharing-Fahrzeuge an. Der Landkreis Mühldorf a. Inn bezuschusste bis Ende 2024 die Arbeitsgruppe MÜMO im Landmobile e.V.

Die Fahrzeuge stehen seit Herbst 2020 in den jeweiligen Projektkommunen zur Verfügung. Das Sharing-Angebot in den teilnehmenden Kommunen beinhaltet Elektroautos, E-Roller, E-Bikes und E-Lastenräder, die über eine App gebucht werden können. In der App sieht man, ob das Fahrzeug zur gewünschten Zeit verfügbar ist und kann dieses direkt buchen. Zur Nutzung muss man sich vorab online registrieren und bei der Kommune seinen Führerschein validieren lassen. Die Gebühren für die Nutzung sind eine Kombination aus Zeit- und Streckentarifen.

Mehr Infos unter:

[Webseite Landkreis Mühldorf a. Inn - mümo](#)

Ziel:

Erweiterung des ÖPNV-Angebots durch bedarfsorientierte Sharing-Angebote zur Flächenerschließung, die rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Verbesserte Erreichbarkeit von Haltestellen/Bahnhöfen durch die Überbrückung der letzten Meile mithilfe von Sharing-Fahrzeugen.

Carsharing verändert das Mobilitätsverhalten der Nutzer und führt dazu, dass Kurzstrecken häufiger mit dem Fahrrad gefahren werden statt mit dem privaten PKW, und Langstrecken häufiger mit dem öffentlichen Personenverkehr (meist Bahn).

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

Verlagerung auf E-Antrieb:

Der Strom für das Carsharing muss laut Kooperationsvertrag mit den Kommunen aus erneuerbaren Energien bestehen, deshalb setzten wir 0 g/kWh an.

Der Durchschnittsverbrauch im deutschen PKW-Bestand beträgt 7,4 l/100km (vgl. Umweltbundesamt). Die MÜMO PKWs wurden 2025 insgesamt 40.500 km gefahren. Dies entspricht einer Einsparung von ca. 6,9 Tonnen CO₂.

Die E-Lastenräder und E-Roller wurden zum Jahresende 2024 in den Gemeinden Neumarkt St. Veit und Schwindegg aufgrund der geringen Nutzung eingestellt. Die km-Leistung der E-Bikes in Oberbergkirchen ist nicht bekannt.

Allgemein ist dabei nicht berücksichtigt, dass Carsharing-Nutzer allgemein deutlich weniger Auto fahren, mehr öffentliche Verkehrsmittel nutzen und weniger Parkplätze bereitgestellt und weniger Autos produziert werden müssen.

Reduzierung von privaten PKW:

Hierzu können keine exakten Daten ausgewertet werden. Von einigen Nutzern hat das Projektteam aber das Feedback bekommen, dass sie ein Auto (meist Zweitwagen) wegen MÜMO verkauft haben, weil größere Reparaturen nötig gewesen wären oder das Leasing ausgelaufen ist.

Der Bundesverband Carsharing beziffert die Ersatzquote langfristig auf bis zu 1:20, realistisch ist eine Ersatzquote von 1:5 im ländlichen Raum anzunehmen.

MÜMO-Standorte:

Ampfing	Renault Zoe (eingestellt nach Totalschaden 10/2024)
Buchbach	Renault Zoe
Haag	Renault Zoe (eingestellt aus wirtschaftlichen Gründen 12/2025)
Neumarkt-St. Veit	Renault Zoe

	E-Lastenrad (eingestellt nach Vandalismusschaden Sommer 2024)
Oberbergkirchen	Nissan eNV 200 Zwei E-Bikes
Schwindegg	Renault Zoe E-Lastenrad (eingestellt aus wirtschaftlichen Gründen 12/2024) E-Roller (eingestellt aus wirtschaftlichen Gründen 12/2024)
Schönberg	Nissan eNV 200 (eingestellt aus wirtschaftlichen Gründen 12/2024)

Externe Partner:

- Landmobile e.V.
- Landkreiskommunen
- überall GmbH

Planungen:

Das MÜMO-Projekt bleibt über den Förderzeitraum hinaus im Landkreis Mühldorf a. Inn bestehen. Ziel des Landkreises Mühldorf a. Inn ist, das Projekt MÜMO mit der Beteiligung weiterer Kommunen und anderer Stakeholder zu erweitern und zu verstetigen.

Bilder:



Projektname:

Buslinie 7548 – (Haag-Mühldorf)

Organisationseinheit: GB 1 – FB 12

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Mobilität	01.01.2022 – 12.03.2026	Ja	Verringerung/Vermeidung von Individualverkehr

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

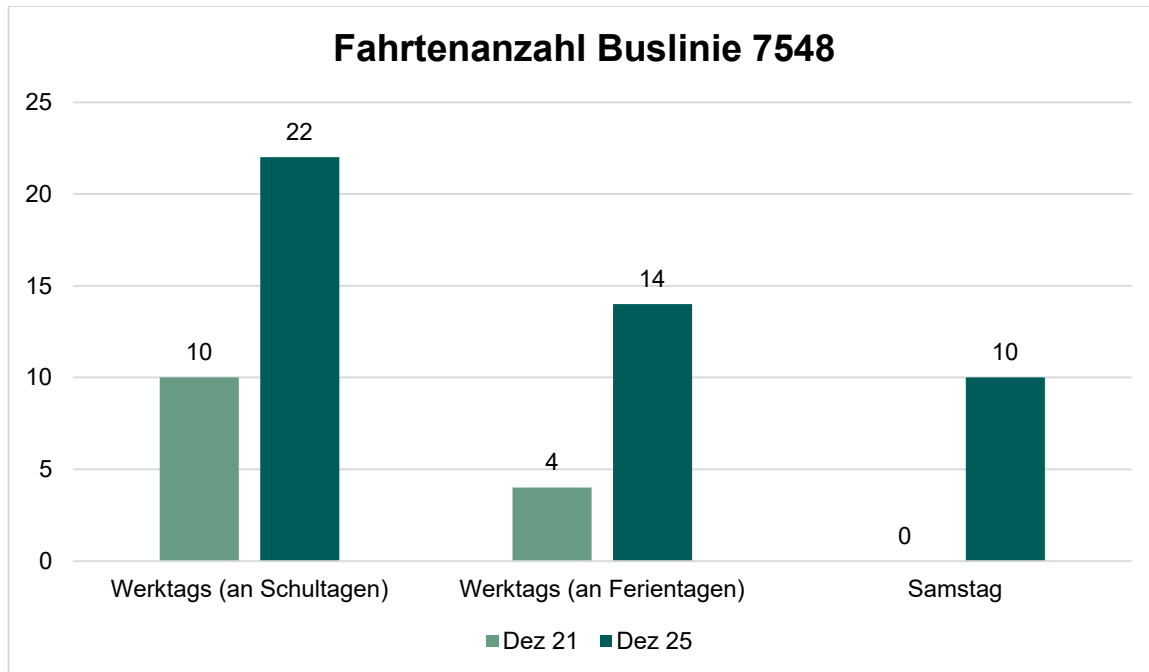
Die Konzession der Buslinie 7548 (Haag – Mühldorf) lief aus. Es wurde beschlossen, die Taktung auf dieser zentralen Ost-West-Verbindung deutlich zu verbessern.

Etwa alle zwei Stunden gibt es seit 01.01.2022 eine ÖPNV-Verbindung zwischen Mühldorf a. Inn und Haag. Zusätzlich werden auch Fahrten in den Abendstunden und am Wochenende angeboten. Die Rufbusfahrten sind durch den Vermerk RB im Fahrplan gekennzeichnet. Auf der Strecke ist ein neuer Kleinbus der Firma Weber Reisen Dorfen im Einsatz. Eine Mindestanzahl an Fahrgästen ist für die Rufbus-Buchung nicht erforderlich. Ebenso ist Fahrgästen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen die Buchung möglich. Der Rufbus verkehrt nur nach vorheriger Anmeldung unter Tel: 08631/36 66 643. Die Anmeldung muss spätestens 60 Minuten vor fahrplanmäßiger Abfahrt erfolgen. Möglich ist aber auch eine Buchung bereits am Vortag.

Ziel:

Ein zentrales Ziel der verbesserten Taktung ist, die Attraktivität der Busverbindung zwischen Haag und Mühldorf zu steigern. Damit soll den Bürgerinnen und Bürgern eine Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs ermöglicht werden, um den Individualverkehr auf der Strecke zu verringern und damit das Klima zu schonen.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:



Externe Partner:

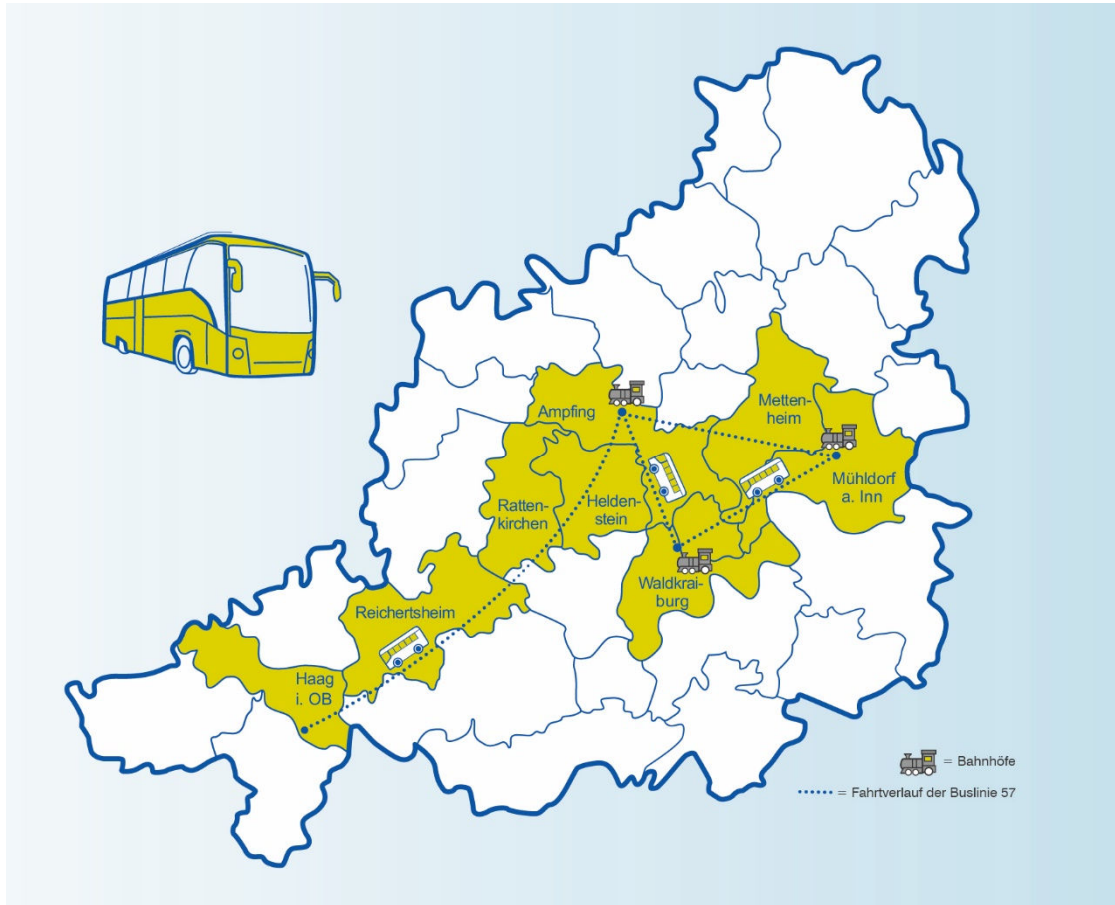
Regionalbus Ostbayern GmbH

Weber-Reisen GmbH

Planungen:

Zum Auslaufen der Konzession wird der Kreistag über mögliche Entwicklungen der Buslinie entscheiden.

Bilder:



Projektname:

Buslinie 9409 (Dorfen-Haag-Wasserburg)

Organisationseinheit: GB 1 – FB 12

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Mobilität	01.01.2023 – 31.12.2028	Ja	Verringerung/Vermeidung Individualverkehr

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Konzession der Buslinie 9409 (Dorfen-Haag-Wasserburg) lief Ende 2022 aus. Es wurde beschlossen, die Taktung auf dieser zentralen Nord-Süd-Verbindung deutlich zu verbessern.

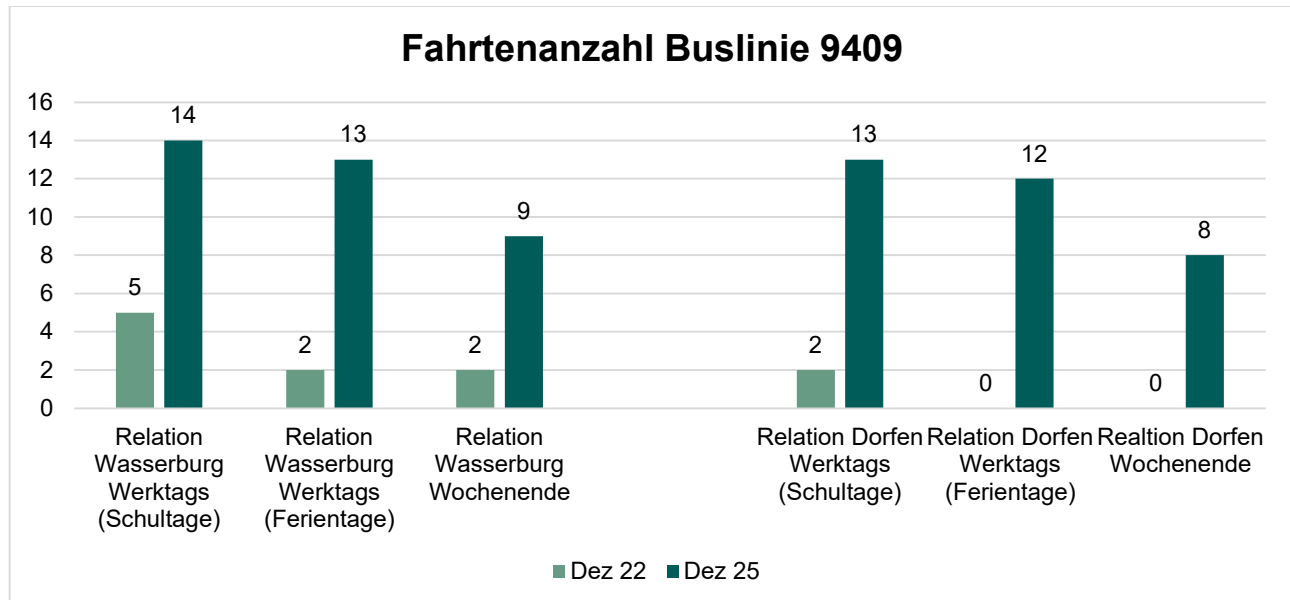
Die Ausschreibung der Buslinie erfolgte im Jahr 2022. Da es sich um eine landkreisübergreifende Linie handelt, kooperiert der Landkreis Mühldorf a. Inn mit dem Nachbarlandkreis Rosenheim.

Seit 01.01.2023 fahren die Linienbusse auf der Strecke in einer deutlich verbesserten, etwa zweistündigen Taktung. Außerdem werden künftig auch zusätzliche Fahrten am Abend und am Samstag angeboten. Neu sind auch Schnellfahrten zwischen Haag und Dorfen, die eine Verbindung zur Bahnstrecke Mühldorf-München schaffen.

Ziel:

Ein zentrales Ziel der verbesserten Taktung ist, die Attraktivität der Busverbindung zwischen Haag und Dorfen sowie Haag und Wasserburg zu steigern. Vor allem die Schnellbusse und die Abstimmung auf die Bahn sollen für Pendler eine Alternative zum Auto schaffen. Darüber hinaus soll den Bürgerinnen und Bürgern eine Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs ermöglicht werden, um den Individualverkehr auf der Strecke zu verringern und damit das Klima zu schonen.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:



Externe Partner:

Landkreis Rosenheim

Landkreis Erding

Hövels GmbH und Co. KG

Planungen:

Zum Auslaufen der Konzession wird der Kreistag über mögliche Entwicklungen der Buslinie entscheiden.

Bilder:

Landrat Max Heimerl (links) und Landrat Otto Lederer (rechts) beim Startschuss der neuen Buslinie.



Projektname:

ÖKOPROFIT

Organisationseinheit: GB Z – FB Z5

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Industrie und Wirtschaft	2025 Akquise 2026-2028 Durchführung	Nein	Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien in Industrie und Gewerbe

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

ÖKOPROFIT steht für „ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik“.

Zusammen mit der Beratungsfirma Arqum wird ÖKOPROFIT im Landkreis Mühldorf a. Inn seit 2006 angeboten. Der Landkreis Mühldorf a. Inn würde in einer zukünftigen Runde wieder die Projektträgerschaft und die Lizenzkosten übernehmen. Nach einer Einsteigerrunde erhalten die teilnehmenden Betriebe die Auszeichnung zum ÖKOPROFIT-Betrieb. Durch eine abgeschlossene ÖKOPROFIT-Klub-Runde können die Betriebe bereits über 50 Prozent des EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) erreichen.

Ziel:

Das Kooperationsprojekt zwischen der regionalen Wirtschaft, der Verwaltung und externen Expertinnen und Experten hat das Ziel, betriebliche Emissionen zu reduzieren, natürliche Ressourcen zu schonen und gleichzeitig die betrieblichen Kosten zu senken (ökologisch und profitabel). ÖKOPROFIT ist dadurch ein Baustein zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung unserer Region.

Messbarkeit – Zahlen, Daten, Fakten:

Nach einer erfolgreichen Gründung und Durchführung einer neuen ÖKOPROFIT-Klub- und Einsteiger-Runde können messbare Zahlen geliefert werden. Sollte nur Interesse am ÖKOPROFIT-Klub vorhanden sein, müssen mindestens acht Unternehmen teilnehmen.

Planungen:

Unternehmen, die in der Vergangenheit bereits an ÖKOPROFIT teilgenommen haben, können sich einem neuen ÖKOPROFIT-Klub anschließen. Für Unternehmen, die bisher nicht an ÖKOPROFIT teilgenommen haben, ist eine neue ÖKOPROFIT-Einsteiger-Runde geplant. Bei Interesse wird die Möglichkeit gegeben, dass in den Jahren 2026-2028 beide Formen für die Unternehmen in Kombination und demnach mit überschneidenden Veranstaltungen angeboten werden. Der ÖKOPROFIT-Klub würde somit zwei Jahre in Folge mit jährlichen Auszeichnungen in Verbindung mit der Einsteigerrunde, die zwei Jahre mit anschließender Auszeichnung umfasst, angeboten werden. Hierfür wurde 2025 die Akquise gestartet.

Projektname:

Streuobstwiesen -
traditionelles Kulturgut + immense Biodiversität
für den Klimaschutz

Organisationseinheit: GB 4 – Landschaftspflegeverband

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Landwirtschaft und Landnutzung	Jahr 2025	Ja; nach LNPR (Landschaftspflege- und Naturpark-richtlinie)	Klimaschutz, Umweltschutz, Artenschutz

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Alte Obstbaumbestände, sogenannte Streuobstwiesen, sind ein prägendes Landschaftselement unserer Kulturlandschaft im Landkreis Mühldorf a. Inn. Als historische Wirtschaftsform mit meist hochstämmigen, alten und robusten Obstsorten und extensiver Unternutzung beherbergt die Streuobstwiese mit bis zu 5.000 unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten eine immense **Biodiversität**. Früher war fast jeder Bauernhof von kleinen Obst-Angern eingesäumt, die dazu dienten, die Selbstversorgung zu sichern. Im Laufe der Zeit verlor die Streuobstwiese jedoch zunehmend ihre Rentabilität und viele Bestände wurden nicht mehr gepflegt und die Bäume nicht mehr geschnitten. Mit dem Wandel in der Landwirtschaft und der zunehmenden Mechanisierung fielen viele alte Obstbäume und Sorten auch der Flurbereinigung vor allem in den siebziger Jahren zum Opfer. Das Ergebnis war ein einschneidender Rückgang der Streuobstbestände in ganz Bayern, der sich auch im Landkreis Mühldorf a. Inn widerspiegelte.

Um diesem massiven Abwärtstrend entgegenzuwirken, hat sich die Bayerische Staatsregierung mit dem Bayerischen Streuobstpakt vom 18. Oktober 2021 zum Ziel gesetzt, die Streuobstbestände in Bayern zukünftig verstärkt zu erhalten und zu vermehren. Der Landschaftspflegeverband Mühldorf a. Inn e.V. hat zur Umsetzung dieser Zielgebung das mehrjährige Projekt „Mühldorfs Streuobstträume“ ins Leben gerufen. Im Zuge dieses Streuobstprojektes werden Altbestände gepflegt und mit Ergänzungs- und Ersatzpflanzungen erhalten, sowie neue Streuobstbestände vornehmlich mit alten, regionaltypischen Obstsorten geschaffen. Dabei wird auch gezielt die Unternutzung der Streuobstbestände durch intensive Beratung mit einbezogen und mit Schaffung von Sonderstrukturen wie Totholzhaufen etc. der Lebensraum „Streuobstwiese“ optimiert.

Ziel:

Die historische Wirtschaftsform der Streuobstwiese mit in der Regel hochstämmigen, alten und robusten Obstsorten in Verbindung mit einer extensiven Nutzung der Obstwiesen erfüllt zahlreiche **Ökosystemleistungen** und leistet dadurch einen effektiven Beitrag für den **Klimaschutz**. Von Bedeutung ist dabei die Kombination von Streuobstbäumen mit einer extensiven Grünlandnutzung im Unterwuchs, was eine immense Biodiversität zur Folge hat. Denn Artenvielfalt in der Pflanzenwelt, wie sie im Extensivgrünland der Streuobstwiesen gegeben ist, wirkt sich nachweislich positiv auf die Speicherfähigkeit von CO₂ im Boden aus und trägt damit wesentlich zur Reduktion des Kohlendioxidgehalts in der Atmosphäre bei.

Über die Photosynthese entziehen Pflanzen der Luft Kohlendioxid und bauen den Kohlenstoff in Biomasse ein, wodurch dieser in den Boden gelangen und gespeichert werden kann. Langjährige Studien des Max-Planck-Instituts für Biogeochemie in Jena haben nun gezeigt, dass eine biologische Vielfalt der Pflanzen dabei die Speicherung begünstigt, da der Artenreichtum in der Pflanzenwelt eine Steigerung der Aktivität und der genetischen Vielfalt der Bodenmikroorganismen mit sich bringt.

Artenreiche Wiesen bieten den Mikroorganismen im Boden mehr Nahrung und Rohstoffe bei gleichzeitig günstigeren Umweltbedingungen als artenarme Wiesen. Das führt zu einer höheren genetischen Vielfalt und vor allem zu einer gesteigerten Aktivität der mikrobiellen Gemeinschaft im Boden, woraus wiederum eine verstärkte Umwandlung von pflanzlicher Biomasse in mikrobiellen Kohlenstoff resultiert, der nachweislich länger im Boden gespeichert wird. Eine **hohe Artenvielfalt** in der Pflanzenzusammensetzung, wie wir sie auf den artenreichen, extensiven **Streuobstwiesen** vorfinden, führt somit zu einer längerfristigen Kohlenstoffspeicherung im Boden, weil sie eine vielfältigere Zusammensetzung und größere Aktivität der Mikroorganismen im Boden zur Folge hat.

Zusätzlich erfolgt eine Kohlenstoffspeicherung auf Streuobstwiesen über die **Bäume**, die Kohlenstoffdioxid aus der Luft aufnehmen und ihn mit Hilfe der Photosynthese und Zugabe von Wasser unter Energieeinfluss der Sonne in Sauerstoff und Glucose umwandeln. Während der Sauerstoff wieder freigesetzt wird, wird der Kohlenstoff im Baum als Zellulose gebunden. Die Kohlenstoffbindung erfolgt in den Obstbäumen **langfristig** sowohl oberirdisch im Stammaufbau als auch unterirdisch im Wurzelwerk. Zudem wird über den Laubfall/Streu Kohlenstoff im Boden angereichert und dort gespeichert. Damit können Streuobstbestände im Vergleich ca. 34 % mehr Kohlenstoff als Ackerland und 15 % mehr C als reines Dauergrünland langfristig speichern.

Laut einer Studie zur Kohlenstoffbindung von Streuobstwiesen (Festlegung von Kohlenstoff in Streuobstwiesen des Alpenvorlands, 2022) beträgt die Kohlenstoff-Speicherung einer Streuobstwiese **0,4 Tonnen C pro Hektar und Jahr**, was mit **1,4 t CO₂ ha⁻¹a⁻¹** rund 30 % des durchschnittlichen jährlichen Pro-Kopf-Ausstoßes von CO₂ in Bayern entspricht.

Durch die langfristige Bindung von Kohlenstoff in der Gehölzbiomasse der Streuobstbäume kann so CO₂ klimawirksam aus der Atmosphäre entzogen und damit ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

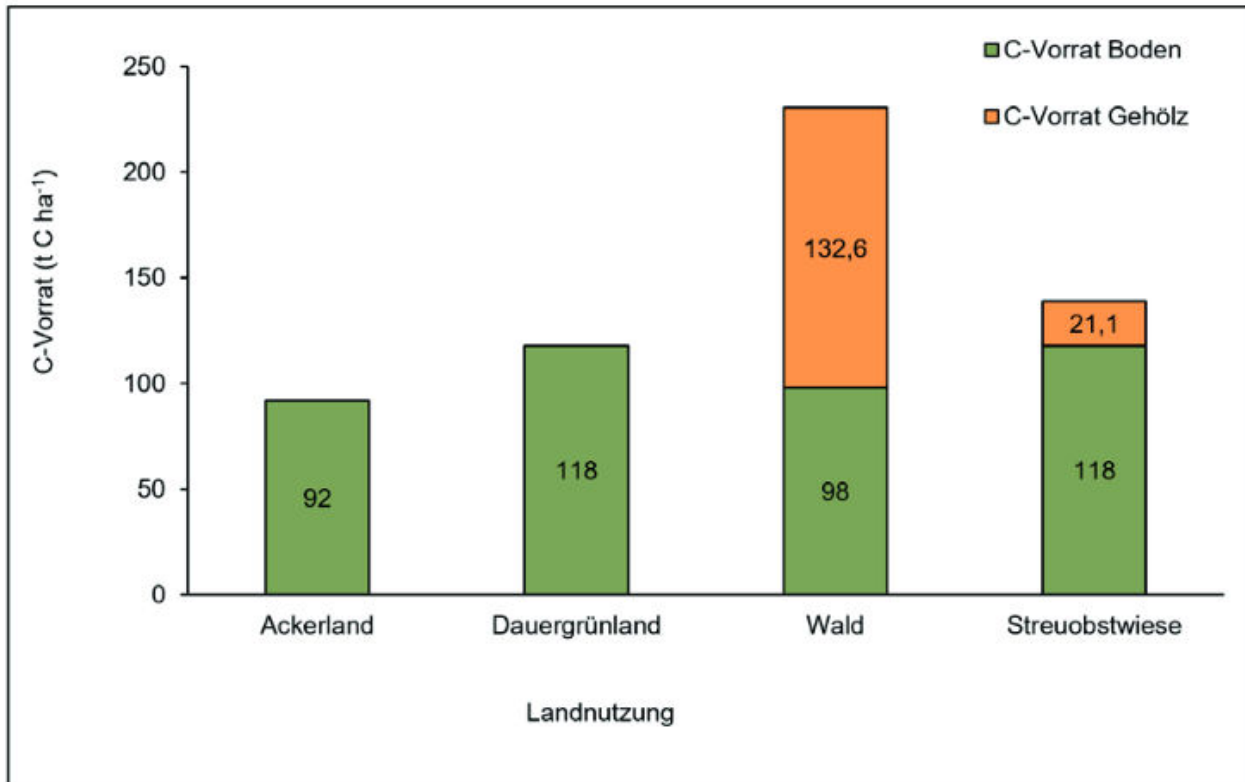
Streuobstwiesen sind bedeutende **Refugien heimischer, alter Obstsorten**, und dienen damit nicht nur dem Erhalt der **Sortenvielfalt**, sondern gewinnen vor allem im Hinblick zunehmender Unverträglichkeiten und Allergien in der Bevölkerung immer mehr an Bedeutung. Zudem bietet diese genetische Vielfalt bessere Chancen, **Anpassungsstrategien** für bevorstehende **Klimaveränderungen** zu entwickeln, damit Streuobstwiesen auch in Zukunft ihren wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Nicht zu vernachlässigen ist die positive Beeinflussung der Streuobstbestände auf das **Mikroklima/Kleinklima**. Die Bäume bremsen Winde ab und vermindern dadurch windbedingten Bodenabtrag und Austrocknung des Bodens. Das über die Blätter verdunstete Wasser wirkt kühlend und temperaturnausgleichend, der Schattenwurf reduziert ebenfalls zu hohe Bodentemperaturen und erhöht damit die Bodenfeuchte. Und über ihre Photosyntheseleistung werden Staub- und Schmutzpartikel aus der Luft gefiltert, CO₂ gebunden und Sauerstoff freigesetzt, den sowohl die Tierwelt als auch wir Menschen zum Atmen brauchen.

Die bereits hervorgehobene bedeutende Kombination von Streuobstbäumen mit extensiven Wiesen bedingt eine immense Biodiversität und macht Streuobstwiesen mitunter zu den artenreichsten Lebensräumen unserer Heimat. Die hochstämmigen, verstreut in der Wiese liegenden Apfel-, Birnen-, Kirsch-, Zwetschgen- und Walnussbäume beherbergen bis zu 5.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Zahlreiche Insekten, wie Schmetterlinge, Wildbienen oder unsere Honigbiene, nutzen das reichhaltige Nahrungsangebot der Blüten und Blätter. Sie dienen wiederum Reptilien wie der Zauneidechse als Nahrung. Viele Vogelarten, wie Grünspecht, Wiedehopf, Star oder Kohlmeise, nisten in den Baumhöhlen der älteren Obstbäume und profitieren ebenfalls vom reichen Insektenvorkommen. Und Säugetiere, wie Siebenschläfer und Fledermäuse, finden in den Baumlöchern ebenfalls geeignete Quartiere, um wahlweise den Tag bzw. den Winter darin zu verschlafen.

Nicht vernachlässigt werden darf die Bedeutung der Streuobstwiesen für **Naherholung** und **Landschaftsbild**. Als „Kulturgut Streuobstanbau“ und damit einer traditionellen, landwirtschaftlichen Nutzungsform, prägen sie entscheidend das **Landschaftsbild** und gelten als Teil des kulturellen Erbes in Deutschland.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:



C-Vorräte der Landnutzungssysteme Ackerland, Dauergrünland, Wald und Streuobstwiese in Bayern (Daten für Ackerland, Dauergrünland und Wald aus Wiesmeier et al. (2014) und Schulz & Klein (2011))

Quelle:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) (Hrsg.): Festlegung von Kohlenstoff in Streuobstwiesen des Alpenvorlands. Schriftenreihe Nummer 001 2022 ISSN 1611-4159. Freising-Weihenstephan 2022

Im Rahmen unseres Streuobstprojektes „Mühldorfs Streuobstträume“ konnten im Jahr 2025 auf sechs Flächen mit einer Gesamtgröße von **86.534 m²** insgesamt **681** Bäume alter und regionaler Sorten von Apfel, Birne, Zwetschge, Kirsche, Quitte und Walnuss gepflanzt werden. Auf einigen dieser Flächen erfolgte dabei zusätzlich eine Artanreicherung durch Ansaat von autochthonem Saatgut und damit eine Steigerung der Biodiversität.



Zudem wurden auf 17 Flächen mit **48.810 m²** insgesamt **174** Obstbäume in die Pflege genommen. Dabei handelt es sich überwiegend um Bäume der Pflegeklasse 2, also nicht ganz alte und nicht ganz junge Bäume, die einen hohen naturschutzfachlichen Wert als Lebensraum besitzen und damit wesentlich die Artenvielfalt positiv beeinflussen.

Die Streuobstwiesen wurden überwiegend in eine extensive Nutzung, wahlweise durch zweischürige Mahd oder extensive Beweidung mit Rindern, Schafen, Hühnern, Eseln und Pferden überführt, was ebenfalls eine hohe Biodiversität der Flächen garantiert.

Auf Grundlage der Daten der Studie „Festlegung von Kohlenstoff in Streuobstwiesen des Alpenvorlands“ (2022) ergibt sich rein rechnerisch eine Kohlenstoffspeicherung von **5,4 Tonnen C** bzw. **18,9 Tonnen CO₂** für das Jahr 2025.

Streuobstwiesen leisten somit über ihre Fähigkeit, Kohlenstoff langfristig „in Boden und Baum“ zu binden einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Mit ihrer immensen Biodiversität und ihren positiven Auswirkungen auf Klein- und Mikroklima bieten sie einen optimalen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Ihre Pflege garantiert den Erhalt einer großen Sortenvielfalt regionaltypischer Lokalsorten und sichert langfristig unser landkreistypisches Landschaftsbild und damit unsere Kulturlandschaft.

Externe Partner:

Umsetzung der Pflegemaßnahmen durch Landwirte aus der Region, koordiniert durch den Landschaftspflegeverband Mühldorf.

Planungen:

mehnjähriges Projekt „Mühldorfs Streuobstbäume“, Laufzeit 2024-2028 zur Pflege von Altbeständen durch Schnitt und Ergänzungs- und Ersatzpflanzungen sowie Schaffung neuer Streuobstpflanzungen mit Artanreicherung und extensiver Unternutzung

Bilder:



Neu angelegte, artenreiche Streuobstwiese im Landkreis Mühldorf a. Inn (Foto: LPV)



Neu angelegte Streuobstwiese mit zusätzlicher Artenreicherung des Extensivgrünlandes (Foto: LPV)



Neu angelegte Streuobstwiese mit extensiver Beweidung als Unternutzung (Foto: LPV)

Quellen:

- <https://www.stmuv.bayern.de>
- <https://www.bund-ostholstein.de>
- <https://www.klimawiese.de>
- Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) (Hrsg.): Festlegung von Kohlenstoff in Streuobstwiesen des Alpenvorlands. Schriftenreihe Nummer 001 2022 ISSN 1611-4159. Freising-Weihenstephan 2022
- <https://www.abl-ev.de/apendix/news/details/dvl-landschaftspflege-schuetzt-das-klima>
- https://www.dvl.org/fileadmin/user_upload/Presse/2020/201216-DVL-PM-Klimapapier.pdf
- https://www.dvl.org/fileadmin/user_upload/Themen/5_Klimaschutz/DVL_Leitbild_Klimaschutz.pdf
- <https://www.forstpraxis.de/wie-lassen-sich-naturschutz-und-klimaschutz-zusammenbringen-22416>
- <https://www.mpg.de/9151504/artenvielfalt-klima>
- Markus Lange, Nico Eisenhauer, Carlos A. Sierra, Holger Bessler, Christoph Engels, Robert I. Griffiths, Perla G. Mellado-Vázquez, Ashish Malik, Jacques Roy, Stefan Scheu, Sibylle Steinbeiss, Bruce C. Thomson, Susan E. Trumbore und Gerd Gleixner: Plant diversity increases soil microbial activity and soil carbon storage.

Nature Communications, 7. April 2015 DOI: 10.1038/ncomms7707

Projektname:

Baumpflanztag

Organisationseinheit: GB Z – Z 5 - Öko-Modellregion Mühldorfer Land

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Landnutzung und Forstwirtschaft	November 2025	Ja, Amt für ländliche Entwicklung Bayern, Tagwerk e.V., Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e.V.	Saubere Luft, Steigerung Naherholungswert, Landschaftsästhetik, Lärmschutz, Steigerung von Fauna und Flora, Strukturvielfalt in der bäuerlichen Kulturlandschaft, Aufwertung von Hausgärten

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Am 15. November 2025 war wieder der ganze Landkreis Mühldorf a. Inn auf den Beinen, um Bäume zu pflanzen: Geburtsbäume, Hecken, Obstbäume, Straßenbegleitbäume in der Stadt und auf dem Land, Waldbäume in Privatwäldern, Gehölzsäume am Grundstücksrand einer Gärtnerei, u.v.m.

Waren es bei der ersten Aktion 2021 ca. 3.000 Bäume, die im Landkreis Mühldorf a. Inn gepflanzt wurden, steigert sich die Zahl der Baumpflanzaktionen von Jahr zu Jahr. Auch 2025 haben sich unter der Schirmherrschaft von Landrat Max Heimerl neben dem Landkreis Mühldorf a. Inn wieder viele Kommunen, die Bayerischen Staatsforsten, zahlreiche Schulen und Kindergärten, Vereine, Bäuerinnen und Bauern, Unternehmen und wieder viele Bürgerinnen und Bürger an der Aktion für eine lebenswerte Zukunft beteiligt.

Landrat Max Heimerl setzte am 11. November 2025 am Landratsamt Mühldorf a. Inn einen Apfelbaum ein. Die Projektgruppe "KlimAzubis" des Landratsamtes Mühldorf a. Inn setzten am 10. November 2025 in Zusammenarbeit mit dem Grüntrupp einen Birnbaum vor der Tiefgaragenabfahrt am Landratsamt ein.

Ziel:

Dieses Gemeinschaftsprojekt soll Klima- und Naturschutz vereinen.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

Insgesamt wurden um den 15.11.2025 herum wieder geschätzt 3.000 Bäume gepflanzt, Dunkelziffer unbekannt.

Externe Partner:

Landkreis Mühldorf a. Inn

Bayerischer Bauernverband

Bayerischer Jagdverband

BUND Naturschutz Mühldorf a. Inn

Kreisverband für Gartenbau und Landespflege MÜ/Inn

Kreisverband Bayerischer Imker MÜ/AÖ

Amt für Ländliche Entwicklung

Landesbund für Vogelschutz

Landschaftspflegeverband Mühldorf

Tagwerk e. V.

Wildland Stiftung Bayern

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e.V.

Als neuer starker Partner kam in 2022 die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Bayern e.V., hinzu. Die Schutzgemeinschaft hat ca. 700 Baumpflanzen gespendet.

Planungen:

Der landkreisweite Baumpflanztag soll jährlich wiederkehren, da die Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger, der Kommunen und des Landkreises sehr groß war. Geplanter Baumpflanztag ist am 21.11.2026.

Bilder:



Projektname:

Heckenpflanzungen im Landkreis Mühldorf a. Inn

Organisationseinheit: GB 4 – FB 42

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Landnutzung	Fortlaufend	durch Gerhard und Ellen Zeidler-Stiftung	Schaffung und Vernetzung neuer Lebensräume, Steigerung der Artenvielfalt und Biodiversität

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Seit vielen Jahren werden durch die untere Naturschutzbehörde Wildhecken im Landkreis Mühldorf a. Inn gepflanzt und gefördert. Die Pflanzung der Hecken wird von der Jagus-Gruppe der AWO Waldkraiburg durchgeführt. Die Hecken werden überwiegend auf Grundstücken von privaten Flächeneigentümern gepflanzt.

Ziel:

Hecken zählen zu den wertvollsten Strukturelementen in der Kulturlandschaft. Sie vernetzen Lebensräume und stellen dauerhaft wichtige Rückzugsräume für vielfältige Lebensgemeinschaften (Insekten, Reptilien, Kleinsäuger, etc.) dar. Ein besonderer Stellenwert kommt ihnen als Brut- und Nahrungsraum für zahlreiche Vogelarten zu. Das Projektziel ist, jährlich möglichst viele Hecken zu pflanzen und somit auch neue Lebensräume für eine größere Artenvielfalt zu schaffen.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

Seit ca. 20 Jahren wird das Projekt im Landkreis Mühldorf a. Inn umgesetzt. In dieser Zeit konnten mittlerweile über 165 Wildhecken mit einer Gesamtlänge von über 19 Kilometern gepflanzt werden. Allein 2025 entstanden acht neue Wildhecken mit einer Gesamtlänge von über 900 m, wobei die einzelnen Hecken dabei zwischen 30 und 250 m lang waren.

Externe Partner:

Jagus-Gruppe der AWO Waldkraiburg

Planungen:

Das Projekt soll in den kommenden Jahren fortgeführt und möglichst viele neue Hecken angelegt werden. Im Frühjahr 2026 ist bereits die Pflanzung weiterer Hecken geplant.

Bilder:



Peter Muscher (links, AWO Projektehaus JAGUS) und Philipp Wagner (rechts, Untere Naturschutzbehörde) vor einer Wildhecke am Innkanal bei Pürten.

Projektname:

Aufwertung von „Eh-da-Flächen“ zu Blühflächen im Landkreis Mühldorf a. Inn

Organisationseinheit: GB 1 – FB 13

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Landnutzung und Forstwirtschaft	2021-2026	Förderung zur Anlage von artenreichen Blühwiesen über die Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinie (LNPR)	Steigerung der Artenvielfalt, Lebensraumvielfalt und Erholungsqualität, Landschaft und Heimat erhalten, entwickeln und ggf. wieder herstellen

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

„Eh-da-Flächen“ sind meist kleinere straßenbegleitende oder nur schwierig zu pflegende Flächen, welche aufgrund ihrer Größe, ihrer Lage oder ihrer sonstigen Beschaffenheit i. d. R. keiner landwirtschaftlichen Nutzung unterliegen. Die Flächen werden regelmäßig (z.B. von der Straßenmeisterei des Landkreises Mühldorf a. Inn) gemäht, sodass diese nicht mit Gehölzen zuwachsen und verbrachen.

In der Vergangenheit wurden solche Flächen kaum im Sinne des Naturschutzes gepflegt, sondern im Regelfall gemulcht, sodass die Nährstoffe auf der Fläche verblieben sind. Dadurch wird die Fläche gedüngt, das Wachstum von schnellwachsenden und konkurrenzstarken Arten gefördert und die Artenvielfalt (sowohl Pflanzen als auch folglich Tiere) deutlich reduziert.

Da Insekten eine wichtige Rolle für die Ökologie und den natürlichen Kreislauf spielen (z.B. Bestäubung, Nahrungskette) ist es wichtig, diese Tiergruppen zu stärken.

Die „Eh-da-Flächen“ bieten eine gute Möglichkeit die Anzahl der Insekten zu erhöhen, aber auch deren Vielfalt zu stärken. „Eh-da-Flächen“ sind überall in der Landschaft verbreitet und können durch ihre Aufwertung wichtige Vernetzungsfunktionen einnehmen. Gerade die „Eh-da-Flächen“ entlang von Straßen ermöglichen eine lineare Vernetzung von Habitaten, indem diese für die Insekten aufgewertet werden. Hierdurch können sich im Optimalfall auch isolierte Vorkommen wieder ausbreiten und ein

verstärkter genetischer Austausch zwischen den Insekten stattfinden. In jedem Fall aber wird der Lebensraum durch eine angemessene Bewirtschaftung/Pflege aufgewertet.

Je nach Ausgangszustand der „Eh-da-Flächen“ können diese durch eine aktive Artenanreicherung von Blühpflanzen (Ansaat von autochthonem Saatgut mit einem hohen Kräuteranteil von mind. 50 %, evtl. durch Mähgutübertragung von Spenderflächen) oder durch eine Optimierung der Pflege aufgewertet werden. Insgesamt kann man hierdurch die Blütenvielfalt deutlich steigern und somit auch das Nektar- und Pollenangebot für Insekten verbessern. Da viele Insekten auf wenige einzelne Kräuterpflanzen angewiesen sind (u.a. wichtig für Reproduktion) ist die Blütenvielfalt eine Grundvoraussetzung für den Erhalt bzw. die Stabilisierung der Artenvielfalt der Insekten. Die Förderung der Insekten kommt vielen anderen Tierarten ebenfalls zu Gute, da die Insekten Nahrungsgrundlage sind (z.B. für Vögel, Reptilien und Amphibien). Ebenso werden Lebensräume durch eine Aushagerung der Flächen auch für andere Tiergruppen interessanter, da sich dadurch lichtere und lückigere Bestände entwickeln (z.B. Reptilien, Brutplätze für Wildbienen, etc.).

Ziel:

Mit Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Nahverkehr, Natur und Tourismus vom 21.07.2020 und des Kreistages vom 24.07.2020 wurde die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen zur Aufwertung von „Eh-da-Flächen“ zu Blühflächen im Landkreis Mühldorf a. Inn umzusetzen.

Langfristig bis 2026 gesehen, werden sukzessive ca. 50.000 bis 60.000 m² des Straßenbegleitgrüns entlang des Kreisstraßennetzes zu Blühflächen umgewandelt. Diese Flächen werden mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Landschaftspflegeverband Mühldorf am Inn e. V. laufend abgestimmt, festgelegt und aufgewertet.

Aktueller Stand, Planungen und Umsetzungen:

Seit 2021 wurden bereits rund 46.000 m² der vorhandenen „Eh-da-Flächen“ durch eine Umstellung des Mahdregimes auf extensive Pflege sowie durch Teil- oder Neuansaat ökologisch aufgewertet.

Für das Jahr 2026 ist die Aufwertung weiterer Restflächen von ca. 6.000 m² im gesamten Landkreis, vor allem durch Mahdregimeumstellungen vorgesehen.

Somit wären Ende 2026 insgesamt rd. 52.000 m² an „Eh-da-Flächen“ erfolgreich ökologisch aufgewertet.

Externe Partner:

- Regionaler Saatguterzeuger Georg Hans, Obertaufkirchen
- Wo möglich, werden angrenzende bzw. lokale Landwirtinnen und Landwirte in die Pflege und Entsorgung eingebunden.

Bilder:





Projektname:

Angebotsübersicht "Bildung für nachhaltige Entwicklung im Landkreis Mühldorf a. Inn"

Organisationseinheit: S1 – Lernen vor Ort

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Bildung	2022-fortlaufend	Ja BMBFSFJ-Förderung <i>Bildungskommune</i>	Bildung, Sensibilisierung und Kompetenzerwerb bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu unterschiedlichen Aspekten eines nachhaltigen Handelns.

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Unter dem Leitsatz "global denken, regional handeln" setzt sich das Bildungskonzept Bildung für nachhaltige Entwicklung das Ziel, für die ökologischen, ökonomischen und sozialen Fragen des 21. Jahrhunderts zu sensibilisieren und die Bedeutung des eigenen Handelns einzuordnen. Es gibt dabei vielfältige Möglichkeiten, sich mit einer nachhaltigen Entwicklung ganz praktisch und mit regionalem Bezug auseinanderzusetzen. Ernährung und Gesundheit, Tierwohl oder Klima- und Umweltschutz sind dabei nur einige Themen, die auf Hofrundgängen, im Sinnesparcours, bei Workshops oder im Rahmen von Online-Angeboten aufgegriffen werden. Die Angebotsübersicht "Bildung für nachhaltige Entwicklung im Landkreis Mühldorf a. Inn" sammelt die regionalen Angebote unter www.lra-mue.de/bne-angebote und stellt alle Angebote, die im Rahmen einer nachhaltigen Bildung stattfinden, übersichtlich und öffentlich zugänglich dar. Die Angebotsübersicht bildet verschiedene Teilaspekte einer nachhaltigen Bildung ab und gliedert sich daher in sechs Kategorien: Klima- und Umweltschutz; Biologische Vielfalt und Landnutzung; Ernährung und Gesundheit; Ressourcenschutz und nachhaltiger Konsum; Tierwohl sowie Ökonomische Bildung.

Ziel:

Die Angebotsübersicht wurde 2022 initiiert, um die verschiedenen, bereits vorhandenen Angebote im Landkreis Mühldorf a. Inn für Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten und Schulen, aber auch für Vereine und private Gruppen einfacher zugänglich zu machen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich so vor Ort und praxisnah zu verschiedenen Themen rund um nachhaltiges Handeln informieren, praktische Einblicke gewinnen und für die Zukunft relevante Handlungs- und Gestaltungskompetenzen erlangen. Anfang 2025 wurde die Angebotsübersicht zusätzlich um

Praxisbeispiele aus pädagogischen Einrichtungen ergänzt, so dass sich andere Kitas und Schulen an Beispielen zur Umsetzung von BNE orientieren können.

Die Angebotsübersicht hat aber auch zum Ziel, der vielfältigen Angebotsstruktur im Landkreis Mühldorf a. Inn eine Plattform zu geben, die unterschiedlichen Möglichkeiten gebündelt sichtbar zu machen und die Vernetzung der Anbieter untereinander zu fördern.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

Die Angebotsübersicht "Bildung für nachhaltige Entwicklung im Landkreis Mühldorf a. Inn" besteht aktuell aus 21 Angeboten und 3 Best-Practice-Beispielen (Stand: 26.02.2026).

Externe Partner:

Die Angebotsübersicht wurde durch eine Arbeitsgruppe unter Koordination der Öko-Modellregion Mühldorfer Land und Lernen vor Ort initiiert. Mitglieder der Arbeitsgruppe waren: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Töging a. Inn, Haus der Kinder "St. Martin" Oberbergkirchen, Kath. Kinderhaus "St. Korbinian" Rechtmehring, Klimaschutzmanagement/Landratsamt Mühldorf a. Inn, Landschaftspflegeverband Mühldorf a. Inn, Tina Winterer von "Wald ums Herz", Staatl. Schulamt Mühldorf a. Inn, Verena Wittmann – M.A. Outdoor and Sustainability Education, Wildland-Stiftung Bayern.

Planungen:

Die Angebotsübersicht ist seit 2023 erreichbar und wird bei Bildungseinrichtungen und in der Öffentlichkeit beworben. Die Akquise von weiteren Anbietern wird fortgeführt. Eine Eintragung in die Angebotsübersicht ist laufend und kostenfrei möglich.

Projektname:

Handy-Sammelaktion mit weiterführenden Schulen

Organisationseinheit: S1 – Lernen vor Ort

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Bildung	März 2025	Ja BMBFSFJ-Förderung <i>Bildungskommune</i>	Bildung, Sensibilisierung und Kompetenzerwerb bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu unterschiedlichen Aspekten eines nachhaltigen Handelns.

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Im Rahmen der Aktionswochen "Heute für Morgen" fand im März 2025 eine vierwöchige Sammelaktion alter, nicht mehr brauchbarer Handys statt. Weiterführende Schulen konnten sich zu dem Sammelwettbewerb anmelden, erhielten eine Sammelbox und Begleitmaterial. Die Schule, die prozentual zur Schülerschaft die meisten Handys sammeln konnte, gewann den Wettbewerb und erhielt als Gewinn die alkoholfreie Saftbar "Jimmy" des Gesundheitsamtes Mühldorf a. Inn zur Ausleihe sowie einen Gutschein für einen lokalen Getränkemarkt, um die Bar auszustatten. Die Handy-Sammelaktion wurde durch mehrere Projekte begleitet. So gab es für alle teilnehmenden Schulen ein informatives Plakat, warum das Sammeln von Alt-Handys wertvoll ist. Außerdem besuchten drei Schüler der Privaten Wirtschaftsschule Gester den Wertstoffhof in Mühldorf a. Inn, um sich vor Ort zu informieren, wie das Recyceln der Alt-Handys abläuft. Sie wurden dabei mit der Kamera begleitet und es entstand ein kurzweiliges Info-Video. Die gesammelten Geräte wurden anschließend über die landkreiseigenen Wertstoffhöfe fachgerecht recycelt, und wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber und Kupfer konnten so wiederverwendet werden.

Ziel:

Ziel der Handy-Sammelaktion war es, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu stärken und sie für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu sensibilisieren. Durch die aktive Beteiligung an der Sammlung ausgedienter Mobiltelefone erhielten sie ein lebensnahes Beispiel dafür, wie Recycling konkret funktionieren kann und welchen Beitrag jede und jeder Einzelne leisten kann. Gleichzeitig unterstützt die Aktion den Ressourcenschutz, indem wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen und Umweltbelastungen reduziert wurden.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

Mit großem Engagement sammelten Schülerinnen und Schüler von 14 weiterführenden Schulen im Landkreis insgesamt 775 alte, nicht mehr gebrauchte Handys.

Externe Partner:

Die Initiative ging von der Privaten Wirtschaftsschule Gester aus und wurde für alle teilnehmenden Schulen von Lernen vor Ort und der Kommunalen Abfallwirtschaft am Landratsamt koordiniert.



Foto: Siegerehrung der teilnehmenden Schulen am Landratsamt – Foto: Landratsamt Mühldorf a. Inn

Projektname:

Aktionswochen "Heute für Morgen"

Organisationseinheit: S1 – Lernen vor Ort

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Bildung	März 2025	Ja BMBFSFJ-Förderung <i>Bildungskommune</i>	Bildung, Sensibilisierung und Kompetenzerwerb bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu unterschiedlichen Aspekten eines nachhaltigen Handelns.

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Die zweiten Aktionswochen fanden im März 2025 unter dem Titel "Heute für Morgen" statt und beschäftigten sich mit Nachhaltigkeit aus verschiedenen Perspektiven. Das Thema leitet sich aus den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (auch: UN-Nachhaltigkeitsziele oder Sustainable Development Goals, kurz: SDG) der Vereinten Nationen ab, welche als Teil der Agenda 2030 entwickelt wurden. Mit den Aktionswochen "Heute für Morgen" wurden Familien, Jugendliche, Erwachsene und Senioren angesprochen und die gemeinsame Auseinandersetzung mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen gefördert. So konnte bei ganz unterschiedlichen Veranstaltungen wie einem gemeinsamen "Frühstück fürs Klima", aber auch einem nachhaltigen Bücherflohmarkt oder einem Vortrag über finanzielle Absicherung von Frauen der Austausch unter den Bürgerinnen und Bürgern angeregt und der Kontakt zu den Vereinen und Bildungsinstitutionen gestärkt werden.

Ziel:

Ein Ziel der Aktionswochen "Heute für Morgen" war die Förderung nachhaltiger Themen und die Sensibilisierung für diese. Durch verschiedene Formate und unterschiedliche Ausrichtungen wurde das breite Spektrum der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele abgebildet und niedrighschwellige Zugänge für alle Zielgruppen zu komplexen Themen geschaffen.

Ein weiteres Ziel der Aktionswochen bestand darin, durch die Auseinandersetzung mit einem gemeinsamen Schwerpunktthema sowie eine zentrale Öffentlichkeitsarbeit den lokalen Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie den Vereinen eine Plattform zu bieten, auf der sie sich präsentieren und neue Teilnehmende gewinnen konnten.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

An den Aktionswochen "Heute für Morgen" beteiligten sich insgesamt 21 Institutionen mit 32 Angeboten. Von den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen wurden elf aufgegriffen.

Externe Partner:

Die Aktionswochen "Heute für Morgen" wurden durch eine Arbeitsgruppe unter der Koordination von Lernen vor Ort organisiert. Mitglieder der Arbeitsgruppe waren das Haus der Begegnung Mühldorf a. Inn, das Katholische Kreisbildungswerk Mühldorf a. Inn, die vhs Mühldorf a. Inn, die vhs Waldkraiburg und die Öko-Modellregion Mühldorfer Land.



Linkes Foto: Naturerlebnisführung ins Thalhamer Moos des Landschaftspflegeverbands Mühldorf a. Inn e. V. – Foto: Landschaftspflegeverbands Mühldorf a. Inn e. V.



Rechtes Foto: Bücherflohmarkt mit Kinderbetreuung im Caritas-Zentrum Mühldorf a. Inn – Foto: Caritas-Zentrum Mühldorf a. Inn

Projektname:

"GOGREEN" – CO₂-neutraler Postversand
am Landratsamt Mühldorf a. Inn

Organisationseinheit: GB Z – FB Z4

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Verwaltung	2017- fortlaufend	Nein	Kompensation verursachter Treibhausgase, Unterstützung Klimaschutzprojekte

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Deutsche Post bietet mit dem Programm „GOGREEN“ die Möglichkeit, klimaneutral zu versenden und dabei die Umwelt zu schonen. Dabei wird die Produktion von CO₂-Emissionen von der Aufgabe über den Transport bis zur Auslieferung erfasst und durch die Unterstützung verschiedener Ausgleichsprojekte neutralisiert. Die Berechnungsmethode ist durch ein zertifiziertes Verfahren abgesichert. Sämtliche Postsendungen des Landratsamtes werden mit dem Umweltschutzprogramm GOGREEN der Deutschen Post verwirklicht.

Ziel:

Kompensation der verursachten Treibhausgase.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

Das Landratsamt Mühldorf a. Inn hat für 2025 insgesamt **2,56 t CO₂e** durch GoGreen Produkte und Services der DHL Group ausgeglichen. [CO₂e: Die CO₂- Äquivalente für den Emissionsausgleich beinhalten neben Kohlenstoffdioxid (CO₂) auch weitere Treibhausgase wie z.B. Methan (CH₄).

Externe Partner:

Deutsche Post AG/DHL Group

Planungen:

Alle verbleibenden Postsendungen im Landratsamt werden auch in Zukunft CO₂-neutral mit dem Umweltschutzprogramm „GOGREEN“ der Deutschen Post AG/DHL Group versendet.

Bilder:



GoGreen Zertifikat 2025

Landratsamt Mühldorf

hat für 2025 insgesamt **2,56 t CO₂e**
durch GoGreen Produkte und Services ausgeglichen.

DHL Group glich diese durch Transport und Logistik entstandenen Treibhausgasemissionen durch weltweite, registrierte Klimaschutzprojekte aus.

Weitere Details zum DHL GoGreen Projektportfolio und Auswahlkriterien finden Sie unter:
<https://group.dhl.com/klimaschutzprojekte>



Andreas Mündel

Senior Vice President
Strategy & Operations Programs

Dieses Zertifikat wird von DHL Group an Geschäftskunden ausgestellt. Die auf dem Zertifikat angegebenen Treibhausgasemissionen (ausgewiesen als CO₂e*) beinhalten Emissionen aus Transport und Logistik sowie vorgelagerte Emissionen aus Kraftstoff und Energieerzeugung. Die Treibhausgasemissionen wurden berechnet und durch Ausgaben für Klimaschutzprojekte (s.u.: <https://group.dhl.com/klimaschutzprojekte>) ausgeglichen. SGS (Société Générale de Surveillance) hat die berechneten Treibhausgasemissionen und deren Kompensation für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 entsprechend dem Carbon Management System und gemäß dem „Greenhouse Gas Protocol – Product Life Cycle Accounting and Reporting Standard“ verifiziert.

Wirksamer Klimaschutz erfordert die Priorisierung direkter Emissionsreduktionen innerhalb des Transportmodus. Gemäß dem „Greenhouse Gas Protocol“ und SBTi sollte die Kompensation als Teil der „Beyond Value Chain Mitigation“ nur als ergänzende Maßnahme in Betracht gezogen werden, nachdem alle machbaren Reduktionsoptionen ausgeschöpft wurden. Obwohl die Treibhausgaskompensation eine Rolle in Klimastrategien spielen kann, reduzieren Vermeidungszertifikate die Emissionen nicht direkt und sind daher für die Treibhausgasbilanzierung nicht geeignet.

* CO₂e: Die CO₂-Äquivalente für den Emissionsausgleich beinhalten neben Kohlenstoffdioxid (CO₂) auch weitere Treibhausgase wie z. B. Methan (CH₄).

 **GoGreen**
deutschepost.de



**Gold
Standard**



Projektname:

Online-Sprechstunden am Landratsamt Mühldorf a. Inn

Organisationseinheit: GB 1 – FB 12, GB 2 – FB 21, FB 23, FB 24, FB 25, GB 6 – FB 61, LvO

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Verwaltung	2021 – fortlaufend	Nein	Energieeinsparungen & Emissionsvermeidung durch Reduzierung notwendiger Mobilität

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Landratsamt Mühldorf a. Inn bietet seit dem Jahr 2021 Online-Sprechstunden an. Diese stehen aktuell in folgenden Bereichen zur Verfügung:

Bereich	Anliegen
Gesundheitsamt	○ <i>Schwangerenberatung</i>
Jugendamt	○ <i>Pflegekinderwesen, Adoptionswesen</i> ○ <i>Unterhaltsvorschuss</i> ○ <i>Allgemeiner Sozialdienst</i> ○ <i>Tagespflege</i>
Lernen vor Ort	○ <i>Ich suche Arbeit – Jobbegleitung</i> ○ <i>Ich suche Ausbildung - Ausbildungsakquise</i>
Pflegestützpunkt	○ <i>Pflegeberatung</i>
Mobilität, ÖPNV	○ <i>Schülerbeförderung</i>

Die Online-Sprechstunden werden über das Webkonferenzsystem BigBlueButton durchgeführt.

Die Teilnahme ist für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos und kann sowohl über einen PC als auch über ein mobiles Endgerät erfolgen. Da die Teilnahme browserbasiert erfolgt, ist keine zusätzliche Softwareinstallation erforderlich. Alle datenschutzrechtlichen Anforderungen gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie Standards im Hinblick auf die IT-Sicherheit werden eingehalten. Termine für die Online-Sprechstunden können online gebucht werden.

Ziel:

Zusätzlich zu den persönlichen und telefonischen Terminen haben die Bürgerinnen und die Bürger durch die Online-Sprechstunden die Möglichkeit, bequem von zuhause aus mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Fachbereiche – egal ob diese im Amt oder im Homeoffice sind – online in Kontakt zu treten. Eingeschränkte Mobilität und Zeitersparnis sind nur zwei von vielen möglichen Gründen, die für die Inanspruchnahme des Angebots sprechen.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten

Die Online-Sprechstunden werden von den Bürgerinnen und Bürgern je nach Fachbereich unterschiedlich in Anspruch genommen. Die größte Nachfrage besteht in den Bereichen Pflegeberatung und Schwangerenberatung.

Externe Partner:

Keine

Planungen:

Bei der geplanten Neuausrichtung der Online-Sprechstunden ist der Umzug auf ein modernes, hinsichtlich Benutzeroberfläche (User Interface) und Nutzererlebnis bzw. Bedienfreundlichkeit (User Experience) optimiertes System für folgende Bereiche vorgesehen:

- im GB 6 für die Schwangerenberatung,
- im Bereich Lernen vor Ort für die Beratung von Ehrenamtsinteressierten, Vereinen und Engagierten,
- sowie im Pflegestützpunkt für die Pflegeberatung.

Bilder:

Projektname:

KlimAzubi

Organisationseinheit: GB Z – Z 5, GB Z - FB Z2, GB 6 - Gesundheitsregion Plus

Klimaschutz im Bereich	Zeitraum	Förderung	Auswirkungen auf Klima-, Umwelt-, Artenschutz:
Verwaltung	September 2025 – August 2026	Nein	CO ₂ -Ausstoß verringern Bewusstsein für ressourcenschonendes Leben schaffen

Inhalt: / Kurzbeschreibung des Projekts:

Die KlimAzubis 2025 sind ein internes Kooperationsprojekt zwischen den Fachbereichen Z 5 Energie- und Klimaschutz, Z2 Personal und der Gesundheitsregion Plus am Landratsamt Mühldorf a. Inn. Die Auszubildenden im 2. und 3. Lehrjahr beschäftigen sich im Rahmen dieses Projekts mit dem CO₂-Fußabdruck des Landratsamtes Mühldorf a. Inn und wie dieser mit möglichen Anpassungsmaßnahmen dauerhaft gesenkt werden kann.

Die KlimAzubis 2025 wurden mit der Projektbearbeitung- und Durchführung einer "Mittagsverpflegung am Landratsamt" sowie Recherche, Angebotseinholung und Ausarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für die Beschaffung von Glasflaschen für die Mitarbeiter und Glaskaraffen für die Besprechungsräume beauftragt.

Ziel:

Das Projektziel ist, eine nachhaltig strukturelle Veränderung in den Arbeitsabläufen des Landratsamtes Mühldorf a. Inn zu etablieren und somit den CO₂-Ausstoß des Amtes zu verringern, sowie Bewusstsein für ein ressourcenschonendes Leben zu schaffen.

Messbarkeit - Zahlen, Daten, Fakten:

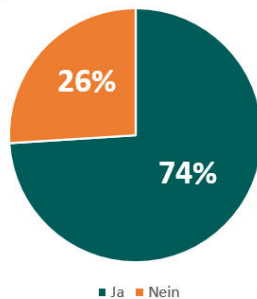
- Am 8. Dezember 2025 wurden alle Mitarbeiter des Landratsamtes Mühldorf a. Inn inkl. aller Außenstellen mittels E-Mail-Abfrage zu einem bestehenden Interesse zur Mittagsverpflegung im Landratsamt kontaktiert. Die Umfrage, an der 171 Mitarbeiter teilgenommen haben, hat ergeben, dass 74% dieser Mitarbeiter Interesse an einer bio-regionalen Mittagsverpflegung im Amt haben.

Mittagsverpflegung, Abfrage am 08.12.2025



1. HABEN SIE INTERESSE AN EINER MITTAGSVERPFLEGUNG IM AMT?

171 Mitarbeiter haben abgestimmt mit:



- Es wurden fünf Angebote zu den Wasserflaschen und Karaffen eingeholt.

Externe Partner:

- Byodo
- soulbottles
- emil die Flasche
- culligan
- aboutwater
- flyeralarm

Planungen:

Nach den Faschingsferien 2026 wurde die Probewoche durchgeführt. Im Anschluss ist eine weitere Abfrage der Mitarbeiter vorzunehmen, um die weitere Vorgehensweise zu prüfen.

Hinsichtlich des Projektes "Wasserflaschen/Wasserkaraffen" ist eine Angebotsübersicht zur Entscheidungsfindung zu erstellen.